

Die Weißstörche im Ammerseegebiet 2011

Betreuer: Clemens Krafft, Reiner Griebmeyer, Wolfgang Bechtel

Die Kolonie in Raisting wuchs und alle Jungstörche wurden beringt

Selbst Optimisten hatten nicht erwartet, dass die Brutplätze in Raisting so schnell knapp würden. Fünf Paare und ein Einzelstorch belegten 2011 die Horste, sechs Junge zogen im Herbst ab und während des ganzen Sommers hielten sich in der Umgebung zusätzlich über 20 Ein- und Zweijährige ohne Horstbindung auf. Für mehr als zwei Monate beobachteten wir im Gebiet zwischen Ammersee und Schwattachfilz im Norden Weilheims so viele Weißstörche wie in den Vorjahren nur bei durchziehenden Trupps. Die höchsten Zahlen wurden Ende Juni (ohne Nestlinge 38 Individuen) und Anfang August (mit den flüggen Jungen 40 Individuen) erreicht. Von Mai bis August lebten hier durchschnittlich 16 Störche, mehr als im Jahr 2010. Ende Juni waren es sogar 25. 2011 konnten 35 verschiedene Weißstorchringe vollständig abgelesen werden, im Vorjahr nur 13.

Die weiten Wiesengebiete in der Ebene, die unterschiedlichen Mähzeitpunkte und etliche extensiv bewirtschaftete Flächen mit besonders hohem Insektenbestand sorgen für ein reichhaltiges Nahrungsangebot. Die attraktiven Bedingungen verdanken die Weißstörche den Landwirten mit ihrer kleinteiligen Grünlandwirtschaft, der europäischen Vogelschutz-(SPA)-Richtlinie, die bislang wirksam vor einer Umwandlung des Grünlandes in Maisfelder schützt und den artenreichen Wiesenflächen der Schutzgemeinschaft.

Von der Regierung von Oberbayern erhielt Clemens Krafft, unser Spezialist für Beringungen und Nisthilfen, eine Beringungserlaubnis und von der Vogelwarte Radolfzell die in vielen Staaten Europas gebräuchlichen, schwarzen Kunststoffringe. So konnte er alle Jungvögel im Alter von ungefähr fünf Wochen beringen: Am 30. Mai zusammen mit Reiner Griebmeyer im Gewerbegebiet und am 11. Juni mit Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr Dießen in drei weiteren Horsten in Raisting. In Zusammenarbeit mit den örtlichen Horstbetreuern vom Landesbund für Vogelschutz (LBV) beringte Clemens Krafft auch die Jungstörche in Weilheim (LBV-Kreisgruppe Weilheim-Schongau, 1. Vors. Bernhard Kraus) und Markt Schwaben (LBV-Kreisgruppe Ebersberg, 1. Vors. Richard Straub). Da seit Mitte der 1980er Jahre in Südbayern keine Weißstörche mehr beringt wurden, hoffen wir, die Entwicklung der Population besser verfolgen zu können. Natürlich wollen wir auch wissen, was aus unseren heimischen Störchen in Zukunft wird.

Das Wetter war günstiger als 2010: Im Frühjahr war es lange trocken, im Juni um 1,2°C wärmer (als im langjährigen Mittel) mit schweren Gewittern und Starkregen vom 4. bis 6.6. Im Juli um 1,4°C kühler und niederschlagsreich, im August um 2,8°C wärmer mit einer Hitzeperiode in der dritten Dekade (Daten vom Observatorium Hohenpeißenberg).

Frühjahr

Das in Raisting überwinterte Storchenpaar bekam schon am 14. Februar kurz Besuch von einem frühen Durchzügler und am 2. März begann ein unberingter Storch, Nistmaterial in den benachbarten Horst auf dem Hochsilo der Firma Dreer einzutragen. Wenige Tage später traf eine Brutpartnerin ein und in Weilheim ein Männchen. Das überwinterte Weibchen aus dem Mast-Horst in Raisting verließ am 12. März seinen langjährigen Partner und wechselte nach Weilheim, das Männchen „Raisti“ blieb den ganzen Sommer alleine und konnte seinen Horst gegen viele Angreifer erfolgreich verteidigen. Bis Ende Juni wurden über 20 Attacken beobachtet. Ab dem 18. März wurden mehrfach Durchzügler gemeldet, aus Raisting (2), Fischen (1), Weilheim (1), den nördlichen Dießener Filzen (1) und aus Inning (3). Ende März nahmen in Raisting zwei weitere Paare die Horste der Schutzgemeinschaft an. Bei Familie Off in der Lichtenaustraße ab dem 25. März und auf der Sölber Kirche ab dem 31. März. Wie jedes Jahr unterstützte die Freiwillige Feuerwehr Dießen, diesmal Herr Waldhauser und Herr Schumann, mit ihrer Drehleiter Clemens Krafft und Reiner Griebmeyer beim Eintrag von neuem Nistmaterial in drei Horste (Raisting Ortsmitte, Mast im Gewerbegebiet und Fischen). Der Horst auf dem Silo der Firma Dreer, 2010 eine Spontanansiedlung mit sehr wenig Nistmaterial auf blankem Metall, erhielt am 23. März eine geflochtene Unterlage mit einer nach oben gewölbten Bodenmitte und eine dicke Schicht Eichenreisig. Anfang April versuchten mehrere Störche den Mast-Horst zu erobern, oder vom Horstbesitzer als Partnerin akzeptiert zu werden. Darunter ein Tier mit italienischem Ring und ein einjähriges aus Salem, das sein Glück fast zwei Wochen lang vergeblich versuchte und sich später dem Trupp in den Filzen anschloss. Auch in Fischen wurde am 3. und 4. April erbittert um den Horst gekämpft, sogar am Boden und mit Federverlust; eine Partnerin fand sich schon einen Tag später ein. In St. Ottilien blieb ein Weißstorch nur wenige Tage bis Mitte März im Horst und zog dann wieder ab. Erst am 19. März und am 16. April kamen die Brutpartner an.

Neben den Horstvögeln waren Mitte April ständig zwei bis drei Weißstörche in Raisting und griffen die Horste an, unter anderem ein Zweijähriger aus Vorarlberg und – sehr ungewöhnlich für unser Gebiet – ein Einjähriger aus einem 518 km entfernten Horst in Ostpolen. Aufregung herrschte am 16. April in allen Horsten, als ein Schwarzstorch tief über Raisting flog, sich in der Thermik langsam hochschraubte und Richtung Südwesten verschwand. Danach wurden weitere (wohl überwiegend jugendliche) Durchzügler beobachtet. In Weilheim (5) am 29. April, in Raisting (sieben unberingte mit stark verkoteten Beinen, also vermutlich frisch aus dem Süden eingetroffen) am 30. April und in St. Ottilien zwei am 7. Mai und einer am 13. Mai. Ganz im Süden des Ammerseebeckens siedelte sich Mitte April ein Paar auf einem breiten Hauskamin des Klosters Polling an und begann um Ostern mit der Brut.

Zwei unberingte Störche klapperten am 29. April in Raisting auf der flachen Abdeckung einer Stallentlüftung bei Familie Schönherr neben der Bahntrasse – das letzte Paar hatte einen Brutplatz gefunden. Bis Ende Mai sah man regelmäßig am Südostrand Raistings Ansammlungen von bis zu neun Weißstörchen (brütende und nichtbrütende). Die Störche ohne Horst übernachteten auf den Lichtmasten des alten Sportplatzes an der Pähler Straße, auf Hausdächern und sogar auf der Spitze eines Hochspannungsmasten. Ab dem 20. Mai tauchten weitere Störche auf und das am häufigsten aufgesuchte Nahrungsgebiet des Trupps verschob sich in die Filze zwischen Raisting und Weilheim.

In Kottgeisering berieten Reiner Griebmeyer und Wolfgang Bechtel Rosa Kugler, die Gebietsbetreuerin des Ampertals für die Planungsverbände Dachau, Freising und Fürstenfeldbruck bei der Standortbeurteilung für zwei geplante Nisthilfen. Viele Weißstörche meiden Flächen mit hohem Bewuchs, wie im angrenzenden Naturschutzgebiet Ampermoos und bevorzugten Wiesen mit mehrfacher Mahd. Es dürfte schwierig werden, ausreichend Nahrungsflächen außerhalb des Moores zu erhalten oder zu schaffen.

Horste

Die Koloniebildung der bayerischen Weißstörche ist inzwischen nichts ungewöhnliches mehr. Im Wörnitz-, Altmühl- und Aischtal gibt es mehrere Orte mit zwei oder drei Horsten und sogar sieben Paare besiedeln den stillgelegten Kran einer Holzhandlung bei Kirchheim in Schwaben.

2011 brüteten im Ammerseebecken erstmals Weißstörche bei drei Landwirten mit Grünlandbetrieben, also bei Familien, die für den Erhalt der wichtigsten Nahrungsgebiete sorgen.

Horst auf Mast im Gewerbegebiet, Gemeinde Raisting

Dank der zuverlässigen Fütterungen durch Frau Körber kamen die beiden nichtziehenden Weißstörche, das 16-jährige Männchen "Raisti" aus dem Elsass und das siebenjährige Weibchen "Rosita" vom Bodensee, gut durch den Winter. Das Männchen hatte sich im Vorjahr beim Kampf um seinen Horst im Gewerbegebiet so schwer am Bein verletzt, dass es weiterhin humpelte und ein Bein im Flug leicht nach unten hängen ließ. Seine Partnerin seit 2006, zeigte im Frühjahr Interesse am Horstnachbarn und pendelte mit ihm am 6. März mehrfach zwischen den Nestern auf der Sölber Kirche und dem Hochsilo der Firma Dreer. Über eine Viertelstunde lang standen danach beide ruhig auf dem Kirchendach. Das Männchen im Horst und "Rosita" direkt daneben auf dem First. Das Weibchen wurde in Raisting abgewiesen, aber am 12. März vom wenige Tage vorher eingetroffenen Männchen im Weilheimer Horst akzeptiert. Bis Anfang April erschien das neue Paar häufig in Raisting und "Raisti" duldet die ehemalige Partnerin mehrfach in seinem Horst. Aber nach dem Brutbeginn in Weilheim nahm die Zahl der Besuche stetig ab. "Raisti" verteidigte sein Revier nun alleine gegen Angreifer und konnte sich dank seiner Erfahrung auch gegen paarweise anfliegende Gegner durchsetzen. Er wies auch alle hartnäckigen Annäherungsversuche von mindestens vier Weibchen zurück; bei zweien konnte durch Ringablesungen festgestellt werden, dass es sich um einjährige, also zu junge Störche handelte. Noch Ende Juli wartete ein unberingter Storch auf einem Nachbargebäude beharrlich auf seine Chance, im zeitweise unbewachten Horst zu landen.

Abschied von "Raisti"

Zwischen dem 4. und 6. August starb "Raisti". Er wurde von einem Spaziergänger auf einer gemähten und frisch gegüllten Wiese östlich der Gemeindegießgrube gefunden. Die Ursache für seinen Tod war nicht mehr herauszufinden. "Raisti" schlüpfte 1995 in einer Voliere des Straßburger Zoos. Über seinen Abflug aus dem Elsass und den Verbleib in den folgenden Jahren liegen keine Meldungen vor. Im Juli 2004 entschied er sich, in Raisting zu bleiben und hat seine Wahl nie revidiert. Ende November näherte er sich dem Haus von Frau Körber an der Wielenbacher Straße, die ihm dann sieben Winter lang täglich Futter gab und die sich ihm als Einzige nähern durfte.

2004 bis Anfang 2008 nutzte er den Horst auf der Sölber Kirche, danach zog er um ins Gewerbegebiet. Fünf seiner Jungen wurden flügge und zogen ab, zwei im Jahr 2008 und drei 2009. Mit 16 Jahren erreichte er ein überdurchschnittlich hohes Alter und ohne ihn als tapferen "Pionier" hätten wir sicher weniger Brutpaare in Raisting. Mehrere Fernsehbeiträge und viele Zeitungsartikel haben seinen Ruf als Charaktervogel des Pfaffenwinkels überregional verbreitet. Sein Horst blieb nicht lange leer. Bis zum 13. August nutzten ihn ein unberingter Storch und Anfang September ein Storch aus Mannheim als Ruhe- und Schlafplatz.

Horst auf Hochsilo der Firma Dreer, Gemeinde Raisting

Am 3. März wurde der Horstplatz zielstrebig von einem unberingten Männchen angefliegen, das die anderen drei Horste in Raisting ignorierte. Deshalb ist es nicht unwahrscheinlich, dass es sich um einen Brutvogel aus dem Vorjahr handelte. Das ebenfalls wie im Vorjahr unberingte Weibchen kam nur fünf Tage später und eine Kopula wurde schon zwei Tage danach beobachtet, aber die Brut begann erst Ende März. Ab Anfang Mai streckten vier Junge die Köpfe hoch, von denen Ende Mai nur noch eines lebte und von Clemens Krafft am 30. Mai den allerersten Storchening der Schutzgemeinschaft (Radolfzell DER-AF520) erhielt. Als am 9. Juli beide Eltern auf Futtersuche waren, landeten zwei fremde Störche im Horst und das schon fast ausgewachsene und voll befiederte Junge drohte und fauchte, bis die Eindringlinge abzogen. Am folgenden Tag drehte es ein paar Runden um den Silo, landete am Rand des Gewerbegebietes, inspizierte eine große Pfütze und schloss sich seinen Eltern auf der Wiese an. In den folgenden Wochen waren die drei meist in der Nähe des Gewerbegebietes zu sehen, später auch ein paar Kilometer weiter im Süden, östlich der Bahnlinie. Das Junge zog schon vor Mitte August ab, das Paar erst am 3. September.

Neuansiedlung: Horst auf Hausdach Lichtenaustraße, Gemeinde Raisting

Der Horst am südwestlichen Ortsrand bei Familie Off wurde 2006 von der Schutzgemeinschaft errichtet und bisher nur von Durchzüglern als Ruheplatz genutzt. Am 25. März kam endlich ein Paar in den Horst, trug Nistmaterial ein und begann am 4. April zu brüten. Ab 8. Mai schlüpfen fünf Junge, aber am Monatsende lebten nur noch zwei, eines in schlechtem Zustand. Ende Juni hatten beide verklebte Schnäbel und stark geschwollene Schnabeluntersäcke, vermutlich eine Folge mangelhafter Brutpflege durch die unerfahrenen Eltern. Eine weitere Gefahr drohte am 25. Juni, als ein Heißluftballon mehrere Minuten lang in Schornsteinhöhe und keine 100 Meter vom Horst entfernt vorbeischwebte; die Jungen waren schon sieben Wochen alt und hätten in Panik aus dem Horst springen können. Aber ein Altvogel zeigte Nervenstärke und blieb fluchtbereit über dem ruhig liegenden Nachwuchs stehen, bis die Bedrohung vorüber war. Ähnlich gelassen reagierten beide Eltern ein paar Wochen vorher, als zwei Störstörche mehrere Minuten lang auf einem Kamin direkt neben dem Horst standen. Offensichtlich wurden die Störer als neugierig und harmlos eingestuft und das Brutpaar entschied sich erst nach längerem Abwarten, mit minimalen Drohgebärden die Fremden zu vertreiben. Lange dauerte es, bis die Jungen flügge wurden: Nach rund 80 Tagen stand der erste Jungvogel am 24. Juli auf dem Kamin eines Nachbarhauses, der zweite, dem links drei äußere Handschwingen (vermutlich HS 7, 9, 10) fehlten, folgte erst eine Woche später. Die Jungen schlossen sich zur Nahrungssuche Mitte August mehrfach einem Trupp in den Filzen an und zogen am 23. oder 24. August ab, der Horst war in den folgenden Nächten leer. Einer der Brutvögel nutzte in der Nacht von 26. zum 27. das Nest als Schlafplatz und verschwand zwischen dem 27. und 30. August.

Horst auf Kirchendach Sölb, Gemeinde Raisting

Den am längsten besiedelten Horst der Schutzgemeinschaft flogen am 31. März zwei beringte Störche an, ein zweijähriges Männchen aus Nordbaden und ein dreijähriges Weibchen aus Utnach in St. Gallen, das 2010 in Fischen brütete und sich schon 2009 mindestens drei Wochen lang in der Nähe von Raisting aufhielt. Nachdem mehrfach Nistmaterial eingetragen wurde, legte das Weibchen am 15.4. das erste Ei und ab dem 18. Mai wurde die Fütterung von drei Jungen beobachtet. Anfang Juni lebten nur noch zwei Junge, die sich gut entwickelten, aber erst am 14. August mit den Eltern auf einer Wiese Futter suchten. Alle vier sah man meist nördlich von Raisting zwischen Ortsrand und Rott, ab Mitte August auch im Süden und am 20. August in den Oberen Filzen zusammen mit allen Jungen aus den anderen Raisting Horsten. Der Nachwuchs flog am 23. oder 24. August weg, die Eltern am 3. September. Vor allem das Weibchen, das aus einer Zuchtkolonie stammt, machte bei der Betreuung der Brut einen positiven Eindruck, wies keine Verhaltensstörungen auf und suchte auch über 4 km vom Horst entfernt nach Nahrung. Beide Altvögel zeigten nur vom 30. August bis zu ihrem Abzug ein ungewöhnliches Verhalten, als sie einen fremden, unberingten und zeitweise laut bettelnden Jungstorch in ihrem Horst übernachteten ließen.

Horst auf Hausdach in Fischen, Gemeinde Pähl

Nach schweren Kämpfen eroberte am 3. April ein unberingtes Männchen den Horst von Familie Mattejat, ein ebenfalls unberingtes Weibchen musste noch zwei Tage außerhalb des Horstes warten. Am 19. April wurde das erste Ei gelegt, Ende Mai waren zwei Junge zu sehen, aber nach Regenfällen starben beide am 6. Juni. Der Horst in Fischen wurde bis Ende August von einem oder zwei Störchen genutzt.

Neuansiedlung: Horst auf Hausdach in der Ortsmitte, Gemeinde Raisting

Schon mehrfach in den letzten Jahren belegten Weißstörche den Horst bei Familie Schmid gegenüber der Pfarrkirche, aber erst 2011 kam es zu einer Brut. Zwei unberingte Störche, vermutlich unerfahrene Erstbrüter, kamen am 9. April, begannen um den 17. April mit der Eiablage und versorgten die um den 21. Mai schlüpfenden drei Küken. Beringt wurden alle drei Jungen, doch wenige Tage später lebte nur noch eines. Bei seinem ersten Ausflug am 28. Juli landete es zwischen den Häusern und blieb nach vergeblichen Startversuchen am Boden. Die mangelnde Flugfähigkeit war vermutlich auf je zwei fehlende äußere Handschwingen (HS 10 und 11) auf beiden Seiten zurückzuführen, wie wir später feststellten. Im sicheren Garten von Familie Fritsche blieb es zwei Tage, bis es von Clemens Krafft mit Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr Dießen in den Horst zurück gesetzt wurde. Nach weiteren sechs Tagen stand das Junge erneut in der Ortsmitte am Boden, aber diesmal war die Muskulatur kräftig genug und es gelang ihm am nächsten Tag aus eigener Kraft, ins Nest zu kommen. Mitte August hielt es sich in einem Trupp von zehn Störchen in den Oberen Filzen auf und zog am 23. oder 24. August ab; die Eltern zwischen dem 3. und 6. September.

Neuansiedlung: Horst auf Hausdach Am Laubberg, Gemeinde Raisting

Die breite Abdeckplatte eines Abluftschachts beim Hof der Familie Schönherr wählten zwei unberingte Störche Ende April als Brutplatz aus. Beide hatten stark verkotete Beine und kamen wohl gerade aus dem Süden. Reiner Griebmeyer legte auf einem Nachbargrundstück Eichenreisig aus, das beide Störche auch gerne annahmen und damit ihren Horst bauten. Das Paar hatte sehr spät, als eines der letzten in Bayern, am 20. Mai zwei Eier und begann am 21. Juni zu füttern. Es war nur ein Junges sichtbar, das nach einem Monat bei Starkregen starb. Die Eltern gaben am 23. Juli auf und verließen den Brutplatz. Einen Tag später kopulierte ein unberingtes Paar, eventuell das selbe, auf einem 450 m entfernten Scheunendach an der Pähler Straße und übernachtete dort zumindest ab der zweiten Augusthälfte bis zum Abzug Anfang September.

Ein weiterer Horst der Schutzgemeinschaft an der Ammerseestraße in Pähl wurde auch 2011 nicht genutzt. Mit Ausnahme von Fischen mieden Weißstörche 2011 das Gebiet östlich der Ammer. Nur am 2. Juni wurde ein Brutvogel aus Raisting bei der Futtersuche auf einer Wiese nordöstlich der Ammerbrücke/Raistingener Straße beobachtet; er hielt aber zum imposanten Wall der künftigen Ortsumgehung einen Abstand von 700 Metern.



Neuansiedlung in Raisting, Am Laubberg, Anwesen Schönherr

Foto: Wolfgang Bechtel



Störche im Schwattachfilz 2009

Foto: Wolfgang Bechtel

Bruten in Weilheim, St. Ottilien und Polling

Auf einer Fichte am **Schwattachweg in Weilheim** brütete ab dem 8. April das siebenjährige Männchen aus den Vorjahren (Ankunft 8. März, sechs Tage später als 2010) und seine neue Partnerin aus Raisting. Von fünf Jungen lebten vier Wochen nach dem Schlüpfen nur noch zwei, die am 17. Juli ausflogen und ab Anfang August ihre Eltern in die Filze begleiteten. Der erste Jungstorch zog zwischen dem 10. und 13. August ab, der zweite eine Woche später und das Männchen zwischen dem 7. und 10. September. Das Weibchen blieb alleine zurück, ließ sich ab dem 21. September wieder öfter im 7 km entfernten Raisting blicken und verlegte später auch seinen Schlafplatz in die Nähe des sicheren Winter-Futterplatzes bei Frau Körber.

Auf einem Kamin des **Klosters St. Ottilien**, Gemeinde Eresing, fand sich erst am 16. April ein Paar ein. Ein unberingtes Männchen und ein zweijähriges Weibchen aus Salem. Am 4. Mai lagen fünf Eier im Horst. Ein Ei ging vermutlich wegen eines Störstorches verloren. Drei Junge schlüpften und nach Pfingsten lebten nur noch zwei, die nach starken Regenfällen am 18. Juni starben. Der Horstbetreuer Pater Theophil ließ die Küken untersuchen: Beide hatten weder Krankheiten noch Parasiten, litten aber an Unterernährung. Das Männchen blieb, aber das Weibchen wurde am 25. Juni im Südosten von Raisting und am 10. Juli in den Filzen von Wielenbach in größeren Storchentrupps gesehen. Anfang und Ende Juli übernachteten zwei Störche auf dem Kloster.

Ein **zweiter Horst in Eresing** soll nach einem Beschluss des Gemeinderates in der Ortsmitte auf dem „Alten Wirt“ schon Ende März 2012 bezugsfertig sein.

Mitte April begann ein Paar auf einem breiten Hauskamin des **Klosters Polling** einen Horst zu bauen. Drei Junge waren zu sehen, aber nach Starkregen gaben die Eltern am 18. Juni auf. In Polling will man versuchen, eine geeignete Nisthilfe anzubieten, da die Funktion des Kamins beeinträchtigt wurde. Einer der Störche mit einem sehr schmalen Ring, der nicht vollständig zu entziffern war, schloss sich zwischen dem 2. und 10. Juli den Storchentrupps in den Filzen zwischen Weilheim und Raisting an.

Auf dem Kamin der alten **Molkerei in Peißenberg** begannen am 20. Juli zwei unberingte Störche, einen neuen Horst zu bauen. Auch ein Sturm, der das meiste Nistmaterial wegblies, konnte sie nicht davon abhalten. Ein Nestbau zu dieser Jahreszeit zählt nicht als ernsthafter Brutversuch.

Nichtbrütende Störche im Sommer

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die folgenden Daten auf ein 20 km² großes Gebiet von Raisting und Fischen bis zum Schwattachfilz im Norden Weilheims. Die Zahl der nichtbrütenden Weißstörche war meist nur durch Ermittlung der Gesamtzahl und Subtraktion der Brutvögel zu ermitteln. Die zeitweise Anwesenheit der Weilheimer Störche, von Brutabbrechern und im Spätsommer von flüggen Jungen, erschwerte eine Unterscheidung.

Trug von den brütenden Störchen nur jeder Vierte einen Ring, so waren es bei den Nichtbrütern rund 30%, zeitweise über 40%. Durch rund 100 Ringablesungen ließ sich verfolgen, wie lange einzelne Störche im Gebiet blieben und wie stark der Wechsel (Zu- und Abwanderung) war. Zeitliche Lücken bei der Ablesung einzelner Ringe und bei kühlem Wetter frische Kotpuren auf den Storcheneben sind Indizien dafür, dass einige Störche zeitweise unser Gebiet verließen und erst nach mehreren Wochen wieder zurückkamen.

Nur selten gelang es, an einem Tag alle Ringe vollständig abzulesen. Oft waren die Distanzen zu groß, die Ringe verschmutzt, die Tiere bei der Insektenjagd immer in Bewegung, Wind ließ das Spektiv vibrieren oder eine Annäherung hätte den Abflug des Trupps provoziert. Ein unberingter Weißstorch war zwei Monate lang gut wiederzuerkennen, da sich ein blaues Band an einem Bein verfangen hatte, das sich erst nach Wochen lockerte und bis zu den Zehen hinab rutschte.

Anhand der Zahlen und Ablesungen können bei den Nichtbrütern bis zum Herbstzug drei Phasen unterschieden werden:

1. Anfang April bis Mitte Mai: Tiere mit sieben neuen Ringen wurden in sieben Wochen gesehen, davon blieben nur zwei länger als eine Woche. Beide aber bis Mitte August.
2. Ende Mai bis Anfang Juli: Starker Anstieg der Nichtbrüterzahl von 8-11 auf 23-25 in fünf Wochen, darunter Tiere mit 14 neuen Ringen. Auch zwei Brutabbrecher aus St. Ottilien und aus Polling. Viele Wechsel: Neun Beringte bleiben zwei Wochen oder kürzer, nur sechs bis Ende Juli oder bis in den August.
3. Mitte Juli bis Mitte August: Zahl der Nichtbrüter stagnierte lange und sank Mitte August. Nur zwei neue Ringe in sechs Wochen, aber acht bekannte; es gab also wenige Wechsel.

Die Aufenthaltsdauer einzelner Störche kann nur mit Hilfe der ersten und der letzten Ablesung abgeschätzt werden, in den meisten Fällen dürften die Ablesungen einige Tage nach der Ankunft, bzw. vor dem Abflug erfolgt sein. Drei Nichtbrüter waren mindestens 81 bis 135 Tage hier, vier zwischen 44 und 63 Tagen und sechs zwischen 9 und 14 Tagen. Bei 22 beringten Vögeln war zumindest die Zuordnung zum Herkunftsgebiet möglich: 14 stammten aus Deutschland (darunter einer aus der Gegend von Magdeburg, 495 km entfernt), vier aus der Schweiz, je einer aus Österreich, Frankreich, Polen (aus einem Horst 50 km östlich Görlitz, 518 km entfernt) und Italien. Da in Baden-Württemberg und der Schweiz seit Jahren fast alle Jungstörche beringt werden, müssen die meisten der unberingten Störche aus anderen Regionen stammen.

Bis Ende 2011 lagen noch nicht alle Rückmeldungen der Vogelwarten vor. So sind Alter und Herkunftsort nur für 14 Übersommerer geklärt. Die vorliegenden Daten belegen, dass es sich um sieben Einjährige, sechs Zweijährige und einen Vierjährigen handelte.

Bei den Beobachtungen fiel auf, dass ein paar der Weißstörche eine deutlich geringere Fluchtdistanz hatten und fast ein Drittel nicht dem Trupp in Wiesen mit hoher Vegetation folgte. Nach Meinung von Ute Reinhard, der Weißstorchbetreuerin von Baden-Württemberg, sind das Hinweise auf eine Abstammung aus Brutprojekten mit engem Menschenkontakt. Es gab aber auch Individuen, darunter zwei Brutvögel aus Raisting, die häufig in hohem Gras, in Mulden und flachen Gräben nach Nahrung suchten.

Die Truppsgrößen waren sehr unterschiedlich. Fröhlichmorgens, in Ruhephasen, oder wenn nur eine Wiese im Gebiet frisch gemäht wurde, blieben die Störche in einem einzigen Trupp zusammen, aber oft verteilten sich die Tiere auch auf zwei bis vier kleine Gruppen. Trupps mit mindestens 20 Vögeln sah man zwischen dem 10. Juni und dem 17. August sehr häufig. Die höchsten Zahlen wurden mit 31 Individuen Mitte Juni und mit 30 am 8. und 17. August erreicht.

Als Nahrungsgebiete diente bevorzugt das Grünland von den Unteren Filzen bis zum nördlichen Schwattachfilz (4,5 km²) und südöstlich des Raisting Gewerbegebietes (1 km²). Äcker mit niedriger Vegetation wurden selten aufgesucht, aber

nach Regenfällen nutzte ein Trupp sogar die Pfützen einer Maisfläche mit durchschnittlich 60 cm hohen Pflanzen zur Nahrungssuche.

Übernachtungsplätze außerhalb der Siedlungen konnten nicht nachgewiesen werden, aber zumindest im Hochsommer war mehrfach bei Sonnenaufgang ein großer, ruhender Trupp im Westen der Wielenbacher Filze (Lange Teile) am Boden zu sehen, was auf nahegelegene Schlafplätze in Baumgruppen und auf Stadeldächern hindeutet.

Auch aus der näheren Umgebung des regelmäßig beobachteten Gebietes kamen Meldungen über Storchengruppen: In der dritten Maidekade hielten sich mehrere Tage lang drei bis vier fremde Weißstörche bei Gut Waitzacker im Westen Weilheims auf. Am 27. Juni suchten fünf Störche bei Peißenberg nach Futter, am 31. Juli kreisten zwölf Störche über der Berghofsiedlung bei Peißenberg und am 10. August 17 über Weilheim.

Herbstzug

Im Spätsommer konnte im Ammerseebecken kein größerer durchziehender Trupp entdeckt werden, aber in der weiteren Umgebung am 18. August in Bad Tölz abends zwei Dutzend rastende Störche (Merkur Bad Tölz), am gleichen Abend in Dorfen ein rastender Trupp mit mindestens sieben Individuen (Merkur Erding) und am 3. September bei Kochel/Schlehdorf sechs Störche. Am 20. August tauchten abends in den Oberen Filzen sieben unberingte Störche auf, darunter ein Jungvogel; zumindest er war mit Sicherheit ein Durchzügler.

Von den Raistingern Paaren und ihrem Nachwuchs zog bis zum 18. August nur der Jungvogel aus dem Dreer-Horst ab. In den Filzen waren noch zwei Trupps unterwegs mit sieben bis neun Durchzüglern oder Übersommerern (zwei beringt, seit Anfang Juni und Anfang Juli hier) und mit den Störchen aus Raisting und Weilheim. Eine Hitzeperiode vom 21. bis zum 26. August mit Tageshöchsttemperaturen von 35 Grad sorgte für gute Flugbedingungen. Bis zum 24. August verschwanden auch die restlichen fünf Jungen aus Raisting und im Ort übernachteten vom 2. auf den 3. September nur noch zehn Störche: Je zwei in den Horsten Dreer, Ortsmitte und Sölber Kirche, ein neunjähriger Durchzügler im Mast-Horst, ein fremder Jungvogel beim Paar in Sölb und zwei Unberingte auf einem Dach am Anfang der Pähler Straße. In der darauffolgenden Nacht waren noch drei unberingte Weißstörche im Ort, die am 4. oder 5. September abzogen.

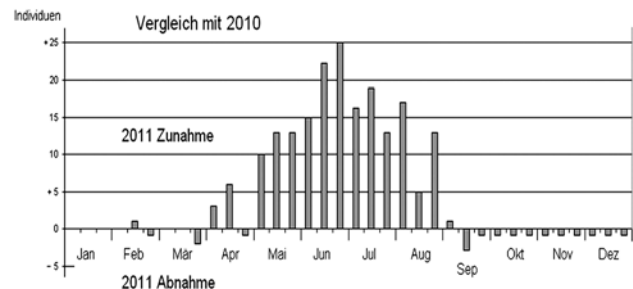
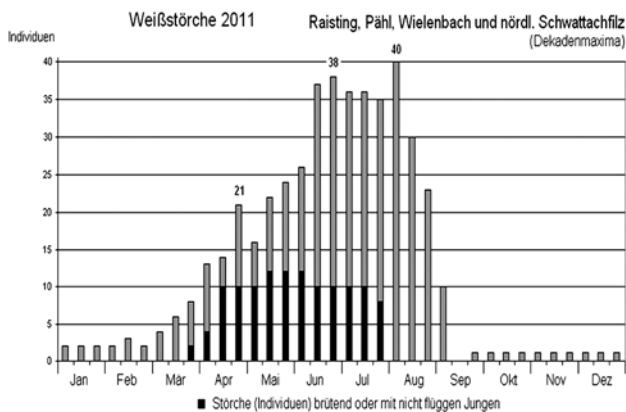


Diagramme: Wolfgang Bechtel

Danksagung

Die Schutzgemeinschaft Ammersee bedankt sich herzlich für die Unterstützung bei der Storchbetreuung ...

... bei Frau Körber, die jetzt schon im achten Winter die Wintergäste täglich mit Futter versorgt;

... bei der Freiwilligen Feuerwehr der Marktgemeinde Dießen am Ammersee mit ihrem stv. Kommandanten Herrn Ender, bei Herrn Bukoll, Herrn Herdegen, Herrn Schumann und Herrn Waldhauser für ihre Hilfe mit der Drehleiter bei der Horstpflge, dem Beringen und beim Zurücksetzen eines Jungen in den Horst – sowie bei Herrn Bürgermeister Kirsch für den kostenlosen Einsatz;

... bei den Familien Dreer, Off, Schmid und Schönherr, die ihre Gebäude für Weißstorchhorste zur Verfügung stellten und die sich alle bereit erklärt haben, die Horste auch in den nächsten Jahren zu dulden;

... bei Pater Theophil aus St. Ottilien, der für den Horst bei Fa. Dreer einen Weidenkorb als Nisthilfe spendete;

... bei Frau Fritsche, die sich um den noch nicht flugfähigen Jungstorch kümmerte und in ihrem Garten unterbrachte;

... und bei allen Storchfreunden (allen voran Herrn Hohenester), die ihre Beobachtungen weitergaben und dadurch halfen, größere Lücken in der Datensammlung zu schließen..

Quellen

Im Text wurde auf Quellenangaben weitgehend verzichtet. Die Namen der Melderinnen und Melder einzelner Beobachtungen können der chronologischen Tabelle "Storchbeobachtungen im Ammerseegebiet" entnommen werden.

Storchenbeobachtungen im Ammerseegebiet 2011

- mit Beobachtungen von Anwohnern, Meldungen an J. Strehlow und an die Kreisgruppe Weilheim-Schongau, Landesbund für Vogelschutz (LBV WM-SOG)
- mit Beobachtungen aus dem gesamten Ammerseebecken (von St. Ottilien bis Polling)
- BP = Brutpaar, HP = Horstpaar, M/W = Geschlechtsangabe, ELSA = achteckiger Kunststoffring (European Laser Signed Advanced Ring), LBV = Landesbund für Vogelschutz, (*) = Beobachter/in bzw. Melder/in, WM = Weilheim
- Obere Filze = Filze in der Gemeinde Raisting, nördlich des Hauptgrabens bis zum ca. 500m entfernten Feldweg (130 ha)
- Wielenbacher Filze = Filze in der Gemeinde Wielenbach, zwischen Hauptgraben im Norden und Moosgraben im Süden (280 ha)
- Filze = Untere und Obere Filze (Raisting), Wielenbacher Filze, Schwattachfilz (Weilheim).
- Spalte 2: Tagesmaximum der Weißstörche in Raisting, Fischen, Pähl, Wielenbach bis Schwattachfilz, (ohne nicht flügge Junge, ohne Weilheim und ohne nördliches Ammerseebecken).
- () = nur Teilgebiet wurde abgesucht, Gesamtzahl im Gebiet war sicher höher.
- + = die bekannten Plätze wurden abgesucht, aber Gesamtzahl im Gebiet war wahrscheinlich höher.
- ? = Mehrfachzählungen sind nicht auszuschließen.

- | | | |
|---------------|-----|---|
| seit 1.1.2011 | | Horstpaar "Raisti" und "Rosita" überwintern in Raisting, Horst auf Mast im Gewerbegebiet |
| 14.2. | 3 | Raisting: 2 Störche drohend im Mast-Horst, ein Storch kreisend über Raisting (D. Hohenester) = Hinweis auf ersten Durchzügler |
| 2.3. | 3 | Raisting, 15 Uhr: neuer Storch mit Nistmaterial auf Dreer-Silo (D. Hohenester) |
| 6.3. | 3 | Raisting: W vom Mast-Horst und unberingter Storch vom Dreer-Horst pendeln zwischen Dreer und Sölber Kirche |
| 8.3. | 4-6 | Raisting: im Dreer-Horst 2 unberingte. Ammerwiesen Nordost 2 Weißstörche (H. Falk u. a.) |
| 8.3. | | Weilheim: Ankunft M DER-A3789 im Horst auf Fichte, war laut Anwohnern am Vortag noch nicht da |
| 9.3. | 4 | Raisting: Horst Dreer 2 Störche (H. Falk) |
| 10.3. | 4 | Raisting: 2 HP, Kopula im Dreer-Horst (D. Hohenester) |
| 11.3. | | St. Ottilien: Ankunft 1. Storch, bleibt aber nur bis ca. 14.3. (Pater Theophil) |
| 12.3. | | Weilheim: 2. Storch mit Ring (J. Heilbock) |
| 13.3. | 3 | Raisting: 3 Störche in 2 Horsten ("Raisti" solo, 2 unberingte Störche Dreer) |
| 14.3. | | Weilheim: 2 Störche (beide ELSA-Ring rechts; W HES-SA414 aus Raisting) auf Wiese im Norden |
| 18.3. | 6 | Raisting: 3 Störche in den Horsten und 3 kreisend (D. Hohenester) |
| 19.3. | 4 | Raisting: neuer unberingter Storch landet mehrmals im Mast-Horst und wird von "Raisti" vertrieben, aber später bei Futtersuche direkt am SO-Rand des Gewerbegebiets geduldet. |
| 19.3. | | Weilheim: 9 Uhr ein Durchzügler in Horstnähe (P. Goedicke); HP bei Futtersuche am Säureweg. |
| 19.3. | | St. Ottilien: wieder ein Storch am Horst (Pater Theophil) |
| 20.3. | 5-6 | Raisting: Nördliche Dießener Filze, vormittags 1 Storch (R. Griebmeyer); im Mast-Horst für über 1 Stunde 2 Störche, HP im Horst Dreer, ein 5. Storch kreisend (D. Hohenester) |
| 23.3. | | Raisting: Nistunterlage wird von C. Krafft und R. Griebmeyer auf Dreer-Silo angebracht. |
| 25.3. | | Raisting: 5 Störche Hof Lichtenaustraße (A. R.); Ankunft HP Horst Lichtenaustraße (Fr. Off) |
| 25.3. | | Ampermoos-Süd: 3 Störche nahe Inning (H. Hofinger) |
| 26.3. | 6? | Raisting: Wiese bei Lichtenaustraße ein Storch DER-A6422 und ein Storch unberingt |
| 28.3. | 7 | Raisting: HP aus WM in Raisting. |
| 29.3. | 5 | Raisting: wahrscheinlich Brutbeginn im Dreer-Horst |
| 30.3. | 6 | Raisting: 3 Störche greifen Horste im Gewerbegebiet an (D. Hohenester) |
| 31.3. | 8 | Raisting: Ankunft HP Sölb Kirche, W HES-SE416 vom Vorjahr aus Fischen (R. Griebmeyer). W übernachtet in Fischen und ist am 1.4. wieder in Raisting (S. Mattejat). Fischen: in der Vorwoche 1 Durchzügler (S. Mattejat) |
| 2.4. | | Raisting: Horstpflge durch C. Krafft und R. Griebmeyer: Aufpolstern der Horste mit Reisig (Ortsmitte, Mast, Fischen) mit Unterstützung von Herrn Waldhauser und Herrn Schumann von der FFW Dießen; im Mast-Horst zeitweise W aus Weilheim, später anderes W mit Farbring (C. Krafft). |
| 3.4. | 10? | Fischen: 3 Störche, einer belegt den Horst; noch am 4.4. heftige Kämpfe, auch am Boden und mit Federverlust (S. Mattejat) |
| 4.4. | | Raisting: Horst Lichtenaustraße Brutbeginn (R. Griebmeyer) |
| 5.4. | 9 | Fischen: 15 Uhr Ankunft 2. Storch im Horst (S. Mattejat); Raisting Sölber Kirche: HP mit W HESSE416 und M DER-AE002; Raisting nachmittags: Besuch beider Störche aus WM. |
| 6.4. | | Raisting: beide Störche aus WM zum letzten Mal zusammen in Raisting (M. Körber) |
| 8.4. | 10 | Raisting: "Raisti" und ein beringter Storch im Süden von Raisting |
| 8.4. | | Weilheim: vermutlich Brutbeginn |
| 9.4. | 12 | Raisting: 14 Uhr 2 unberingte Störche im Mast-Horst (M. Ortner); 14:30 Uhr mehrere heftige Angriffe auf die Horste im Gewerbegebiet (D. Hohenester); dort 16 Uhr ein unberingter Angreifer und ein Einjähriger mit Ring DER-A9545; Ankunft unberingtes Paar Horst Ortsmitte; 17 Uhr Raisting-Südrand 6 Störche zusammen auf Wiese. Fischen: ein Storch greift Horst an, fliegt danach in nördl. Ammerwiesen (R. Griebmeyer) |

- 10.4. 13-14 Raisting: ganztags Angriffe auf die Horste von 3 Störchen. Ein Storch übernachtet auf Kamin des Pfarrhauses (R. Griebmeyer).
- 12.4. Raisting, abends: DER-A9545 legt sich in den Mast-Horst und wird von "Raisti" verjagt.
- 15.4. Raisting: vermutlich 1. Ei Horst Sölb Kirche
- 15.4. 14 Raisting: Störche attackieren den Mast-Horst (H. Meinel); abends 3 Störche nördlich der Rott.
- 16.4. Raisting: ein Schwarzstorch kreist über dem Ort und fliegt nach Südwesten ab
- 16.4. St. Ottilien: Paar im Horst, W beringt DER-A7642 (Pater Theophil)
- 18.4. Raisting: Brutbeginn Horst Ortsmitte (R. Griebmeyer)
- 19.4. 13 Raisting 16 Uhr: 5 Störche auf Acker am Gruberberg, davon 2 beringt und nicht aus den Raisting Horsten (R. Griebmeyer)
- 19.4. Fischen: erstes Ei (S. Mattejat)
- 20.4. 13-14 Fischen und Raisting: 5 Bruten; DER-A9545, 1 unberingter Storch und DER-A3789 (aus WM)
- 22.4. 14 Raisting: 9 Störche in 5 Horsten und 3 Störche kreisend im Westen
- 23.4. 13 Raisting: Mast-Horst wird häufig angegriffen von 2 Störchen (unberingt und DER-A9011)
- 24.4. 13+ Raisting Ostersonntag: u. a. DER-A9011 und (neu) DER-A9445 auf Wiese
- 27.4. Raisting: 6 Störche beim Gewerbegebietes friedlich zusammen auf Futtersuche (D. Hohenester)
- 28.4. Kottgeisering: Horst-Beratung von R. Kugler durch R. Griebmeyer und W. Bechtel
- 28.4. 16-17 Raisting, 18 Uhr: im Südosten 7 unberingte Störche und "Raisti"
- 29.4. 16 Raisting, abends: ein Storch auf Hochspannungsmast im Osten, 2 Störche am Sportplatz (unberingt und Ring PLG-P3151 aus Polen), ein Paar klappernd auf Bauernhof in SW der Bahnlinie
- 29.4. St. Ottilien: Brutbeginn, am 4.5. 4 Eier (Pater Theophil)
- 29.4. Weilheim: 5 Durchzügler kreisen über Ammerstraße (C. Lanius, LBV WM-SOG)
- 30.4. 21+ Raisting, 17 Uhr: 10 unberingte (mind. 7 Durchzügler) auf Acker im Osten, einige mit sehr stark verkoteten Beinen, 9 ziehen hoch nach NO ab, kreisen später über Unteren Filzen. Mehrere Angriffe auf Mast-Horst.
- 1.5. 16+ Raisting: Angriffe auf Mast-Horst; weiterhin unberingtes Paar auf Bauernhof Am Laubberg.
- 5.5. 13 Raisting, 20 Uhr: Horst Dreer Füttern
- 6.5. Raisting, abends: DER-A9545 mit verkoteten Beinen am Sportplatz Pähler Straße.
- 7.5. St. Ottilien: 2 fremde Störche attackieren Horst (Pater Theophil)
- 8.5. 13 Raisting, Horst Lichtenaustraße, 16 Uhr: Füttern
- 10.5. Weilheim: erstes Füttern (laut Anwohnern)
- 13.5. 14 Raisting, abends: 1 unberingter Storch auf Westgiebel der Pfarrkirche
- 13.5. St. Ottilien: seit 10.5. nur noch 3 Eier, wieder Störstorch (Pater Theophil)
- 15.5. 16+ Raisting: 7 Störche Untere Filze, u. a. DER-9545 und HES-SG099
- 17.5. 14+ Raisting, südlich des Gewerbegebietes: 7 Störche (D. Hohenester)
- 18.5. Raisting, Horst Lichtenaustraße: 1 totes Küken außerhalb des Horstes (Hr. Off)
- 18.5. 13 Raisting, abends: Horst Sölb Kirche Füttern (2 Junge sichtbar); Horst Am Laubberg vermutl. 1. Ei
- 19.5. 15+ Raisting, Gruberberg: 9 Störche auf Wiese (R. Griebmeyer)
- 20.5. 22? Schwattachfilz: 9 Störche, mind. 4 beringt (J. Heilbock)
- 21.5. Raisting, Horst Ortsmitte: Fütterung, Horst Dreer: 3 Junge, Lichtenaustraße: 4, Sölb Kirche: 3
- 22.5. Raisting, Dreer-Horst: 1 Küken tot, mehrere Angriffe, zeitweise 7 Störche kreisend (D. Hohenester)
- 22.5. Fischen: fütternd
- 24.5. Weilheim: im Horst 5 Junge; bei Gut Waitzacker 3 Störche (Ring BLNC weiß und großer Metallring). Seit mehreren Tagen übernachten bis zu 4 Störche am Gut Waitzacker (P. Goedicke).
- 24.5. Polling: Brut auf Klosterkamin
- 28.5. Polling: beide Eltern füttern.
- 29.5. Raisting: Horst Sölber Kirche mind. 3 Junge
- 29.5. St. Ottilien: erstes Junges geschlüpft; bis 31.5. 3 Junge (Pater Theophil)
- 30.5. Raisting: Beringung eines Jungvogels im Horst Dreer mit Ring DER-AF520 durch C. Krafft, 2 tote Junge am Horstrand
- 30.5. 24-25 Obere Filze 12 Störche, darunter W aus WM
- 2.6. 26 Wielenbacher Filze West: morgens 11 Störche und 4 Untere Filze
- 2.6. Pähl 15 Uhr: ein Storch (Brutvogel) nordöstlich der Ammerbrücke
- 4.6.-6.6. Wetter: schwere Gewitter mit Starkregen und Hagel, bes. betroffen WM-West am 4.6.
- 6.6. Weilheim: mittags 3 Junge (Anwohner), abends leben nur noch 2 Junge
- 6.6. Raisting Horste abends: Dreer 1 Junges, Lichtenaustraße 3, Ortsmitte 3, Sölber Kirche 2
- 6.6. Fischen 20 Uhr: Brutende
- 10.6. Raisting Obere Filze-Südost 20 Störche (U. Wink)
- 11.6. 37 Raisting ab 10 Uhr: Beringung durch C. Krafft in den Horsten Sölber Kirche (2 Junge), Ortsmitte (3), Lichtenaustraße (2) mit Hilfe der FFW Dießen (stv. Kommandant Herr Ender und Herr Bukoll). Wielenbacher Filze 17 Störche und Schwattachfilz 8

- 12.6. 33 Fischen, 2 Störche kreisend (mehrere Beobachter); Raisting: mehrfach Angriffe auf Mast-Horst, Filze östlich Bahnlinie: 19 Störche auf Futtersuche
- 13.6. 34 Fischen, morgens: 1 Storch in Horst, einer auf Wiese; Wielenbacher Filze-Ost: 19 Störche, Schwattachfilz: 2 Störche
- 13.6. Weilheim: im Horst DER-A3789 und 2 Junge. Polling: mind. 2 Junge.
- 15.6. Weilheim: Beringung der beiden Jungen durch C. Krafft mit DER-AF530 und -AF531
- 18.6. St. Ottilien und Polling: Brutende nach Starkregen (Pater Theophil, M. Jarnach)
- 18.6. Weilheim: 11 Störche neben Prälatenweg Richtung Polling (K. Bianchi, LBV WM-SOG)
- 21.6. Raisting Horst Am Laubberg: erste Fütterung (A. Seitz)
- 22.6. 35+ Raisting: neben Straße nach Pähl 28 Störche, 2 greifen Mast-Horst an (R. Griebmeyer, H. Falk)
- 24.6. Fischen: morgens 2 Störche im Horst (H. Falk)
- 24.6. ca. 30 Raisting Horste: Am Laubberg 1 Junges, Sölb 2, Ortsmitte 1, Lichtenaustraße 2 mit geschwellenem Unterschnabelsack; 16 Störche Wielenbacher Filze, 4 Pähler Straße, M aus WM (DER-A3789) auf Dach gegenüber Horst Raisting-Ortsmitte
- 25.6. 38 Fischen 2 Störche; Raisting: Angriffe auf Horste im Gewerbegebiet, südl. Straße nach Pähl 18 Störche, Wielenbacher Filze 8 Störche in 60 cm hohem Mais
- 25.6. Raisting: Heißluftballon D-O*** in < 100 Metern Abstand stört massiv Horst Lichtenaustraße, Fahrer des Begleitfahrzeuges wurde informiert
- 26.6. 30 Störche Wielenbach-N, Schwattachfilz und Raisting Wiesen (E. u. R. Zwintz)
- 27.6. Peißenberg: 5 Störche auf Futtersuche (W. Rieger, LBV WM-SOG)
- 28.6. St. Ottilien: 1 Weißstorch (Pater Theophil)
- 29.6. Raisting: 23 Störche am Ortsrand (D. Hohenester); 31 Störche zusammen auf Wiese (R. Griebmeyer)
- 30.6. Wetter: nachts bis vormittags Starkregen mit über 80 Liter/m, Ammer steigt über 2 m an (Starnberger SZ: "Zerstörerischer Jahrhundertregen")
- 2.7. 33+ Weilheim, Schwattachfilz: bis zu 21 Störche (u. a. Hiddensee-Ring DEH-6501), zeitweise auch M aus WM und beringter Storch aus Polling dabei
- 3.7. St. Ottilien: 2 Weißstörche übernachteten (Pater Theophil)
- 5.7. 34? Raisting, Obere Filze: 21 Störche
- 6.7. Untere Filze 14 Störche (U. Wink)
- 8.7. Raisting, Obere Filze-SW: morgens 16 Weißstörche (U. Wink)
- 9.7. Raisting, Horst Dreer: 2 fremde Störche landen im Horst bei Jungvogel; der duckt sich und faucht (D. Hohenester)
- 10.7. 36 Wielenbacher Filze: 21 Störche, Raisting: Dreer-Junges flügge, 2 x mit Landung im Horst, dann Landung nördlich Gewerbegebiet, Futtersuche zuerst alleine, dann mit Eltern
- 10.7. Fischen: morgens 2 Störche
- 11.7. Raisting, Obere Filze-NO: 21 Weißstörche (U. Wink)
- 16.7. Raisting: Jungem DER-AF529 Horst Lichtenaustraße fehlen links 3 Handschwingenfedern, beide Junge noch nicht ausgeflogen; Schwattachfilz und Wielenbacher Filze: 26 Störche
- 17.7. 35 Schwattachfilz Nordost morgens: 22 Störche
- 17.7. Weilheimer Moos: 10 Störche (H. Abold, LBV WM-SOG)
- 19./20.7. Wetter: Starkregen und Gewitter
- 22.7. Fischen: morgens 1 Storch im Horst, Raisting, Horst Am Laubberg: Zustand des Jungvogels unklar
- 23.7. 34+ Fischen: morgens 2 Störche auf Wiese. Raisting: HP Horst Am Laubberg gibt auf, beim Gewerbegebiet 5 Störche, Schwattachfilz-NW 20 Störche.
- 24.7. Raisting, mittags: unberingtes Paar (Kopula/Versuch) Ecke Pähler Straße/Mitterweg. Nachmittags Junges DER-AF528 auf Kamin des Nachbarhauses. Wielenbacher Filze 22 Störche.
- 27.7. Raisting, 13 Uhr: beide Jungen von der Sölber Kirche auf Wiese (R. Griebmeyer)
- 27.7. St.Ottilien: 2 Störche (M und W) täglich auf dem Horst (Pater Theophil)
- 28.7. Raisting, 14 Uhr: Jungvogel aus Horst Ortsmitte landet zwischen den Häusern (R. Griebmeyer), kann aus eigener Kraft nicht hochfliegen und übernachtet im Garten von Familie Fritsche.
- 30.7. Raisting, Ortsmitte, 10 Uhr: Junges wird mit Hilfe der FFW Dießen (stv. Kommandant Josef Ender und Jörg Herdegen) wieder in den Horst gesetzt, auf beiden Seiten fehlen die beiden äußeren Handschwingenfedern, Junges bleibt im Horst. Beide Jungen aus Horst Lichtenaustraße auf Wiese, beide können vom Boden aus starten. Schwattachfilz/Wielenbacher Filze 16 Störche.
- 31.7. ca 35 Filze, nachmittags: auf mehreren Flächen Mahd, 22-23 Störche.
- 31.7. Peißenberg, Berghofsiedlung: 12 kreisende Störche (G. Schauburger, LBV WM-SOG)
- 5.8. Raisting: Junges Ortsmitte wieder bei Fam. Fritsche im Garten (R. Griebmeyer); Filze: 23 Störche.
- 5./6.8. Raisting, östlich der Kiesgrube: Totfund "Raisti" (Ring CRBO 2239 Strasbourg)
- 6.8. Raisting, Horst Ortsmitte: Junges fliegt in den Horst zurück (R. Griebmeyer)
- 8.8. 40 Raisting: 4 Störche im Norden, 2 Störche Obere Filze-West, 30 Obere Filze-Mitte.

- 10.8. Weilheim: 4 Störche im Horst, 17 weitere kreisen über Weilheim (P. Goedicke), auf Hausdach WM Wessobrunner-/Kanalstraße „landet häufig ein Weißstorchpaar“ (C. Eicke, LBV WM-SOG)
- 10.8. Raisting: unberingter Storch im Mast-Horst; Filze: 16 Störche
- 10.8. südlich Fischen kreisen 4 Schwarzstörche (U. Wink)
- 13.8. (23) Wielenbacher Filze-W: 20 Störche (u. a. W aus WM, HP Sölb, 1 Junges Lichtenaustraße, 1 Junges Sölb); 3 Störche in Raisting
- 14.8. Raisting, Obere Filze: 25 Störche (U. Wink)
- 14.8. 29 Wielenbacher Filze, morgens: 19 Störche auf Futtersuche; Filze abends: 23 Störche, darunter 4 Junge, keine Durchzügler
- 15.8. Wielenbacher Filze: 17 Störche, darunter ein Junges mit Ring links
- 15.-18.8. Weilheim: nur 3 Störche im Horst (P. Goedicke), HP und Junges DER-AF531
- 17.8. (30) Raisting, nachmittags: in den Unteren Filzen 30 Weißstörche (R. Griebmeyer)
- 18.8. Raisting, morgens am Schlafplatz: Horst Sölber Kirche 4 Störche, Ortsmitte 3, Lichtenaustraße 4, Dreer 2 Adulte, Scheunendach Pähler Straße: 2 unberingte Adulte
- 18.8. Obere Filze: 10 Störche (U. Wink)
- 18.8. Bad Tölz, abends: 2 Dutzend Störche rasten auf Hausdächern an der Patton-Straße (Merkur-Bad Tölz)
- 18./19.8. Dorfen: rastender Trupp mit mind. 7 Ind. (Merkur-Erding)
- 19.8. Schwattachfilz: 12 Störche tief kreisend (R. Weid)
- 20.8. 21 Raisting, Horste morgens: Sölb 4 Störche, Ortsmitte 3, Lichtenaustraße 2 Junge und 1 Adulter, Dreer 2 Adulte. Filze: nur noch ein unberingter Storch zusammen mit DER-A5453 (Wielenbacher Filze West) und ein unberingter Obere Filze West. Fischen morgens 1 Storch im Horst. Raisting 18 Uhr: im Norden 2 adulte Störche (HP Sölb), Horste alle leer, 2 unberingte Störche östlich Gewerbegebiet; Obere Filze Mitte 7 Störche (darunter 1 Junges ohne Ring = Nachweis für Durchzügler) und Obere Filze West 10 Störche (darunter alle 5 Jungen aus Raisting DER-AF523/24/25/28/29, 3 unberingte Adulte, DER-A6422 = Horst Lichtenaustraße und DER-AF294)
- 20.8. Weilheim, morgens: nur noch HP
- 21.-26.8. Wetter: Hitzewelle mit 35°C
- 21.8. 23 morgens: Wielenbacher Filze West 7 adulte Störche, Obere Filze West 10 Störche (darunter 6 Junge), auf Parabolantenne 2 (HP Lichtenaustraße), östlich Raisting 2 (vermutl. HP Deer); nördlich Raisting 2 (HP Sölb), abends Obere Filze: 19 Störche (darunter mind. 4 Junge)
- 23.8. Raisting, morgens: Horst Sölb 4 Störche, Dreer 2 Adulte, Ortsmitte 1 Junges, 2 Adulte auf Pfarrkirche, Lichtenaustraße 2 Junge; 1 unberingtes Junges Dach Herrenstraße 1, 2 unberingte Adulte Pählerstraße 2.
- 25./26.8. (8) Raisting morgens: Horste Sölb, Ortsmitte und Dreer je 2 adulte Störche; 2 unberingte Adulte Hausdach Pähler Straße; alle Jungen sind abgezogen.
- 27.8. 9 Raisting morgens: wie Vortag je 2 Störche in 3 Horsten (Sölb, Dreer, Ortsmitte) und 2 auf Dach Pähler Str. 2, Horst Lichtenaustraße Brutvogel DER-A6422
- 28.8. 9 Raisting: vormittags 9 Störche auf Futtersuche am südl. Ortsrand
- 30.8. (9) Raisting morgens: Horste Ortsmitte und Dreer je 2 Störche, Horste Lichtenaustraße und Mast leer, Horst Sölber Kirche: 3 (HP und ein unberingter Gast), 2 unberingte auf Kamin Pähler Straße 2.
- 30.8. Raisting, Horst Sölber Kirche: bettelnder Jungvogel (R. Griebmeyer)
- 1.9. (10) Raisting, vor Sonnenaufgang: Horste Ortsmitte und Dreer je 2 Störche, Horst Lichtenaustraße leer, Horst Sölber Kirche 3, 2 auf Kamin Pähler Straße 2, Horst Mast Durchzügler DER-A2154.
- 3.9. 10 Raisting, abends: Sölber Kirche 3, darunter ein bettelnder (fremder) Jungstorch (R. Griebmeyer)
- 3.9. 10 Raisting, morgens: Horste Ortsmitte und Dreer je 2 unberingte Störche, Horst Lichtenaustraße leer, Horst Sölber Kirche HP und ein unberingtes Junges, 2 unberingte auf Kamin Pähler Straße 2, Horst Mast leer; in den Filzen keine Störche
- 3.9. Kochel/Schehdorf: 6 Störche (Anwohnerin am 4.9.)
- 3.9. Wetter: heiß und wolkenlos, 4.9. Wolken und trocken, 5.9. flächendeckend ausgiebige Regenfälle.
- 4.9. 3 Raisting morgens: alle 6 Horste leer, 1 unberingter Storch auf Pfarrkirche, 2 unberingte Störche, Kamin Pähler Str. 2
- 4.9. Weilheim, morgens: HP im Horst
- 4.(5.)9. Raisting: Abzug der letzten Störche
- 6.9. Weilheim, abends: HP im Horst
- 6.9. 0 Raisting, abends: alle Horst- und Schlafplätze leer
- 10.9. Weilheim: nur noch ein Storch (P. Goedicke); 1 Storch überfliegend (U. Wink)
- ab 21.9. Raisting: W (HES-SA414) aus WM oft am südlichen Ortsrand
- 23.9. Weilheim, morgens: ein Storch im Horst (P. Goedicke)
- 22.10. 1 Raisting: morgens ein Storch im Mast-Horst (D. Hohenester)
- 8.11. Raisting: 1 Storch auf Lampe Alter Sportplatz (Fr. Straub)
- 12.11. Teilnahme am Weißstorchseminar, LBV in Nürnberg (R. Griebmeyer und W. Bechtel)

- 16.11. Ammerseekurier: "Storchendame Rosita wieder in Raisting"
17.12. 1 Raisting: "Rosita" übernachtet im Mast-Horst

Wolfgang Bechtel

Weißstorch-Bruten in Raisting und Fischen 2011

Raisting Horstnummern 1-6 vom LBV übernommen

Horst Raisting (1) Kirchendach Sölb (errichtet 2001 von der Schutzgemeinschaft Ammersee)

Ringe: DER-AE002 (M, zweijährig) und HES-SE416 (W, dreijährig). Ankunft beide 31.3.2011
Kopula 7.4.2011 (R. Griebmeyer), Nistmaterialeintrag u. a. 9.4. und 11.4.2011 (R. Griebmeyer)
Brutbeginn 15.4.2011, Füttern von 2 Jungen 18.5.2011, mindestens 3 Junge, ab 9.6.2011 nur noch 2 Junge.
Beringung von 2 Jungen mit DER-AF523/DER-AF524 am 11.6.2011 durch C. Krafft.
Am 27.7.2011. beide Junge auf Wiese (R. Griebmeyer).
Abzug der beiden Jungen 23./24.8.2011. 29.8.-3.9.2011 übernachtet unberingter Jungvogel als Gast.
Abzug des Horstpaars 3.9.2011

Horst Raisting (2) Mast im Gewerbegebiet (errichtet 2005 von S. Mattejat, Fischen)

Dieser Horst wird seit Frühjahr 2008 von zwei Überwinterern genutzt: M „Raisti“ (Aluring 2239) und W „Rosita“ (HES-SA414). Keine Brut.
Umzug W HES-SA414 am 12.3.2011 nach Weilheim.
Vom 19.3.-Ende Juli 2011 versuchten mindestens 7 Störche den Horst zu erobern oder als Partner akzeptiert zu werden.
Nach "Raistis" Tod nutzt am 11./13.8.2011 ein unberingter Storch den Horst als Ruheplatz; Ende August und Anfang September einzelne Durchzügler.

Horst Raisting (3) Gewerbegebiet Hochsilo der Fa. Dreer (Spontanansiedlung 2010, seit 23.3.2011 mit Nisthilfe)

2 unberingte Störche. Ankunft 3.3. und 8.3.2011.
Kopula ab 10.3. (D. Hohenester), Brutbeginn 28. oder 29.3.2011, erstes Füttern spätestens ab 5.5.2011.
4 Junge, 1 totes Küken neben dem Horst (22.5. D. Hohenester), am 24.5.2011 nur noch 2 Junge zu sehen, am 28.5. nur noch eines. 2 tote Junge am Horstrand (C. Krafft).
Beringung des Jungen mit DER-AF520 am 30.5.2011 durch C. Krafft; flügge am 10.7.2011.
Abzug des Jungen 11.-13.8.2011. Abzug des Horstpaars am 3.9.2011

Horst Raisting (4) Hausdach Lichtenaustraße (bei Familie Off, errichtet 2006 von der Schutzgemeinschaft)

2 Störche: einer beringt DER-A6422 (dreijährig) und einer unberingt. Ankunft beide am 25.3.2011.
Nistmaterialeintrag u.a. 2.4. und 3.4. (R. Griebmeyer), Brutbeginn 4.4. (R. Griebmeyer), erstes Füttern 8.5.2011.
5 Junge. Ein totes Küken am 18.5.2011 außerhalb des Horstes (Hr. Off); 21.5.2011 4 Junge zu sehen, am 28.5.2011 nur noch 2. Beringung von 2 Jungen mit DER-AF528/DER-AF529 am 11.6.2011 durch C. Krafft.
24.6.2011 geschwollene Unterschnabelsäcke bei beiden Jungvögeln. 24.7.2011 Junges DER-AF528 auf Kamin eines Nachbarhauses, 30.7.2011 beide Jungen flugfähig. 25. und 26.8.2011 morgens Horst leer, 27.8.2011 morgens DER-A6422 im Horst.
Abzug der beiden Jungen 23./24.8.2011. Abzug 1. Storch unklar (ab 21.8.2011), Abzug 2. Storch 27.8.-30.8.2011

Horst Raisting (5) Hausdach in der Ortsmitte (Herrenstraße 15, bei Familie Schmid, errichtet 2003 von der Schutzgemeinschaft Ammersee)

2 unberingte Störche. Ankunft beide 9.4.2011.
Kopula ab 10.4.2011 (R. Griebmeyer, W. Bechtel), Brutbeginn 18.4.2011, erstes Füttern spätestens 21.5.2011.
3 Junge ab 6.6.2011 zu sehen. Beringung von 3 Jungen mit DER-AF525/DER-AF526/DER-AF527 am 11.6.2011 durch C. Krafft. Ab Mitte Juni nur noch 1 Junges (DER-AF525)
Junges landet 28.7. zwischen den Häusern und wird am 30.7.2011 mit Hilfe der FFW Dießen zurückgesetzt.
Abzug des Jungen 23./24.8.2011. Abzug des Horstpaars 3.9.-6.9.2011

Horst Raisting (6) Hausdach Am Laubberg (Abluftschacht-Abdeckung auf Bauernhof der Familie Schönherr, westlicher Ortsrand an der Bahnlinie, spontane Ansiedlung ohne Nisthilfe).

2 unberingte Störche, beide mit verkoteten Beinen angekommen,
29.4. und 30.4.2011 Übernachtungs- und Ruheplatz. Brutbeginn ca. 18.5., am 20.5.2011 2 Eier (Hr. Schönherr).
Erstes Füttern beobachtet 21.6.2011 (A. Seitz), nur 1 Junges sichtbar, nach Starkregen 19.-22.7.2011 tot.

Horst Fischen Hausdach westlicher Ortsrand (errichtet 2005 von S. Mattejat)

2 unberingte Störche. Ankunft 1. Storch 3.4. und 2. Storch 5.4.2011 (S. Mattejat).
Kopula ab 5.4.2011 (S. Mattejat)
Erstes Ei 19.4.2011 (S. Mattejat), Füttern ab 22.5.2011, am 6.6.2011 abends kein Junges mehr sichtbar.
Horst wird bis Ende August von 1-2 Störchen genutzt.

Neuansiedlung: Horst auf Hausdach Lichtenaustraße, Gemeinde Raisting

Der Horst am südwestlichen Ortsrand bei Familie Off wurde 2006 von der Schutzgemeinschaft errichtet und bisher nur von Durchzüglern als Ruheplatz genutzt. Am 25. März kam endlich ein Paar in den Horst, trug Nistmaterial ein und begann am 4. April zu brüten. Ab 8. Mai schlüpfen fünf Junge, aber am Monatsende lebten nur noch zwei, eines in schlechtem Zustand. Ende Juni hatten beide verklebte Schnäbel und stark geschwollene Schnabeluntersäcke, vermutlich eine Folge mangelhafter Brutpflege durch die unerfahrenen Eltern. Eine weitere Gefahr drohte am 25. Juni, als ein Heißluftballon mehrere Minuten lang in Schornsteinhöhe und keine 100 Meter vom Horst entfernt vorbeischwebte; die Jungen waren schon sieben Wochen alt und hätten in Panik aus dem Horst springen können. Aber ein Altvogel zeigte Nervenstärke und blieb fluchtbereit über dem ruhig liegenden Nachwuchs stehen, bis die Bedrohung vorüber war. Ähnlich gelassen reagierten beide Eltern ein paar Wochen vorher, als zwei Störstörche mehrere Minuten lang auf einem Kamin direkt neben dem Horst standen. Offensichtlich wurden die Störer als neugierig und harmlos eingestuft und das Brutpaar entschied sich erst nach längerem Abwarten, mit minimalen Drohgebärden die Fremden zu vertreiben. Lange dauerte es, bis die Jungen flügge wurden: Nach rund 80 Tagen stand der erste Jungvogel am 24. Juli auf dem Kamin eines Nachbarhauses, der zweite, dem links drei äußere Handschwingen (vermutlich HS 7, 9, 10) fehlten, folgte erst eine Woche später. Die Jungen schlossen sich zur Nahrungssuche Mitte August mehrfach einem Trupp in den Filzen an und zogen am 23. oder 24. August ab, der Horst war in den folgenden Nächten leer. Einer der Brutvögel nutzte in der Nacht vom 26. zum 27. das Nest als Schlafplatz und verschwand zwischen dem 27. und 30. August.

Horst auf Kirchendach Sölb, Gemeinde Raisting

Den am längsten besiedelten Horst der Schutzgemeinschaft flogen am 31. März zwei beringte Störche an, ein zweijähriges Männchen aus Nordbaden und ein dreijähriges Weibchen aus Uznach in St. Gallen, das 2010 in Fischen brütete und sich schon 2009 mindestens drei Wochen lang in der Nähe von Raisting aufhielt. Nachdem mehrfach Nistmaterial eingetragen wurde, legte das Weibchen am 15.4. das erste Ei und ab dem 18. Mai wurde die Fütterung von drei Jungen beobachtet. Anfang Juni lebten nur noch zwei Junge, die sich gut entwickelten, aber erst am 14. August mit den Eltern auf einer Wiese Futter suchten. Alle vier sah man meist nördlich von Raisting zwischen Ortsrand und Rott, ab Mitte August auch im Süden und am 20. August in den Oberen Filzen zusammen mit allen Jungen aus den anderen Raisting Horsten. Der Nachwuchs flog am 23. oder 24. August weg, die Eltern am 3. September. Vor allem das Weibchen, das aus einer Zuchtkolonie stammt, machte bei der Betreuung der Brut einen positiven Eindruck, wies keine Verhaltensstörungen auf und suchte auch über 4 km vom Horst entfernt nach Nahrung. Beide Altvögel zeigten nur vom 30. August bis zu ihrem Abzug ein ungewöhnliches Verhalten, als sie einen fremden, unberingten und zeitweise laut bettelnden Jungstorch in ihrem Horst übernachteten ließen.

Horst auf Hausdach in Fischen, Gemeinde Pähl

Nach schweren Kämpfen eroberte am 3. April ein unberingtes Männchen den Horst von Familie Mattejat, ein ebenfalls unberingtes Weibchen musste noch zwei Tage außerhalb des Horstes warten. Am 19. April wurde das erste Ei gelegt, Ende Mai waren zwei Junge zu sehen, aber nach Regenfällen starben beide am 6. Juni. Der Horst in Fischen wurde bis Ende August von einem oder zwei Störchen genutzt.

Neuansiedlung: Horst auf Hausdach in der Ortsmitte, Gemeinde Raisting

Schon mehrfach in den letzten Jahren belegten Weißstörche den Horst bei Familie Schmid gegenüber der Pfarrkirche, aber erst 2011 kam es zu einer Brut. Zwei unberingte Störche, vermutlich unerfahrene Erstbrüter, kamen am 9. April, begannen um den 17. April mit der Eiablage und versorgten die um den 21. Mai schlüpfenden drei Küken. Beringt wurden alle drei Jungen, doch wenige Tage später lebte nur noch eines. Bei seinem ersten Ausflug am 28. Juli landete es zwischen den Häusern und blieb nach vergeblichen Startversuchen am Boden. Die mangelnde Flugfähigkeit war vermutlich auf je zwei fehlende äußere Handschwingen (HS 10 und 11) auf beiden Seiten zurückzuführen, wie wir später feststellten. Im sicheren Garten von Familie Fritsche blieb es zwei Tage, bis es von Clemens Krafft mit Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr Dießen in den Horst zurück gesetzt wurde. Nach weiteren sechs Tagen stand das Junge erneut in der Ortsmitte am Boden, aber diesmal war die Muskulatur kräftig genug und es gelang ihm am nächsten Tag aus eigener Kraft, ins Nest zu kommen. Mitte August hielt es sich in einem Trupp von zehn Störchen in den Oberen Filzen auf und zog am 23. oder 24. August ab; die Eltern zwischen dem 3. und 6. September.

Neuansiedlung: Horst auf Hausdach Am Laubberg, Gemeinde Raisting

Die breite Abdeckplatte eines Abluftschachts beim Hof der Familie Schönherr wählten zwei unberingte Störche Ende April als Brutplatz aus. Beide hatten stark verkotete Beine und kamen wohl gerade aus dem Süden. Reiner Griebmeyer legte auf einem Nachbargrundstück Eichenreisig aus, das beide Störche auch gerne annahmen und damit ihren Horst bauten. Das Paar hatte sehr spät, als eines der letzten in Bayern, am 20. Mai zwei Eier und begann am 21. Juni zu füttern. Es war nur ein Junges sichtbar, das nach einem Monat bei Starkregen starb. Die Eltern gaben am 23. Juli auf und verließen den Brutplatz. Einen Tag später kopulierte ein unberingtes Paar, eventuell das selbe, auf einem 450 m entfernten Scheunendach an der Pähler Straße und übernachtete dort zumindest ab der zweiten Augushälfte bis zum Abzug Anfang September.

Weitere Bruten im Ammerseebecken

Weilheim, Fichte am Schwattachweg

Ringe: M DER-A3789 und W HES-SA414; beide 7-jährig. Ankunft M 8.3. und aus Raisting W 12.3.2011.
Brutbeginn ca. 8.4.2011, Füttern ab ca. 10.5., 24.5. 5 Junge zu sehen, 6.6.2011 mittags 3 Junge (Anwohner) und abends 2 lebende Junge und ein totes im Horst.
Beringung von 2 Jungen mit DER-AF530/DER-AF531 am 15.6.2011 durch C. Krafft
Flügge ab ca. 17.7. (LBV WM-SOG)
Abzug: 1. Junges (DER-AF530) zwischen 10.8. und 13.8.2011, 2. Junges (DER-AF531) am 18./19.8.2011.
Abzug M: 7.-10.9.2011

St. Ottilien, Klosterdach (Informationen von Pater Theophil)

W DER-A7642 und unberingtes M. Ankunft 1. Storch 11.3.2011, Paar ab 16.4.2011.
Brut: 2. Ei 29.4.2011, 4 Eier 4.5., 10.5.2011 nur noch 3 Eier. Angriffe auf den Horst u.a. 27.4. und 7.5.2011.
3 Junge geschlüpft 29.5.-31.5.2011. Brutende 18.6.2011 nach Starkregen.

Kloster Polling, Kamin (Neuansiedlung ohne Nisthilfe)

Ringe: einer mit schmalen Metallring (CK 5879), einer unberingt. Ankunft KW 15-17.
Fütterung beobachtet ab 28.5.2011, 3 Junge (M. Jarnach), Brutende 18.6.2011 nach Starkregen (M. Jarnach)

Wolfgang Bechtel



Störche auf einem Stadeldach in Raisting, dahinter Turm der Dießener Klosterkirche

Foto: Wolfgang Bechtel

Ringablesungen bei Weißstörchen um Raisting, Wielenbach und Pähl 2011

Soweit nicht anders angegeben, wurden die Störche als Nestlinge beringt.

2239 C.R.B.O. STRASBOURG FRANCE, Aluminium-Ring Tibia links, M.

Beringt 28.6.1995 im Zoo von Straßburg, Bas-Rhin, Frankreich, Zuchtstorch, Abzugstermin von dort unbekannt.

Seit Sommer 2004 in Raisting, Nichtzieher. Letzte Ablesung 27.7.2011 im Mast-Horst, letzter Besuch bei M. Körber am 4.8.2011. Am 5./6.8.2011 tot aufgefunden auf Wiese südöstlich der Gemeindegießgrube.

Frühere Ablesungen außerhalb Raisting: keine.

DER-A3789 schwarzer ELSA-Ring rechts, M.

Beringt 16.6.2004 in Ummendorf (bei Biberach), Südwürttemberg.

2011 Brutvogel in Weilheim (wie 2008-2010), Ankunft 8.3.2011 in Weilheim, mehrere Ablesungen auch in Raisting und den Filzen, Abzug ca. 9.9.2011 (P. Goedicke).

Frühere Ablesungen: 28.8.2006 bei Fribourg/Schweiz, 21.3.2007 Radolfzell-Böhringen als Durchzügler.

HES-SA414 schwarzer ELSA-Ring rechts, W.

Beringt 23.6.2004 in Egnach (am Bodensee), Kanton Thurgau, Schweiz

2011 Brutvogel in Weilheim mit DER-A3789; Umzug 12.3.2011 von Raisting nach Weilheim.

Seit Mai 2006 bis März 2011 in Raisting und Partnerin von CRBO 2239, Nichtzieherin.

Frühere Ablesungen außerhalb Raisting: keine.

HES-SE416 schwarzer ELSA-Ring rechts, W.

Beringt 3.6.2008 in Uznach (Ort mit Storchenkolonie), Kanton St. Gallen, Schweiz.

2011 Brutvogel in Raisting, ab 31.3.2011 Horst Sölb Kirche zusammen mit DER-AE002, Abzug 3.9.2011.

Am 8.12.2011 bei Zaragoza, Nordspanien.

Frühere Ablesungen: 12.7. und 25.7.-3.8.2009 in Raisting zusammen mit anderen Sommergästen; ab 29.3.2010 im Horst Fischen zusammen mit unberingtem Partner, letzte Ablesung 8.8.2010 Schwattachfilz.

IA** weißer Ring Tibia links, schmaler Metallring Tibia rechts.

Beringt in Italien (laut Vogelwarte Radolfzell: Istituto Nazionale Fauna Selvatica INFS, Bologna)

Beobachtung am Mast-Horst in Raisting 2.4.2011 (C. Krafft; Foto Sybille Seidl-Cesare), unvollständige Ablesung.

DER-AE002 schwarzer ELSA-Ring links, M.

Beringt 5.6.2009 in Forst (Nordbaden, bei Bruchsal).

2011 Brutvogel in Raisting, ab 1.4.2011 Horst Sölb Kirche zusammen mit HES-SE416, Abzug 3.9.2011.

Frühere Ablesung: 2.8.2009 Offenbach (Südhessen)

DER-A6422 schwarzer ELSA-Ring rechts

Beringt 30.5.2008 in Riedhausen (östlich Pfullendorf/südlich Bad Saulgau, Südwürttemberg).

2011 Brutvogel in Raisting, Ankunft 25.3.2011 zusammen mit unberingtem Partner am Horst Raisting Lichtenaustraße, letzte Ablesung in Horst 27.8.2011

Frühere Ablesungen: keine

DER-A7642 schwarzer ELSA-Ring links, W.

Beringt 28.5.2009 in Salem/Affenberg (Südwürttemberg); Eltern M. DFR-06928, W. DER-A1708.

Ankunft 16.4.2011 Horst St. Ottilien (P. Theophil); Brutende dort 18.6.2011.

Ablesungen bei Raisting 25.6.2011 und in den Filzen 10.7.2011.

Frühere Ablesungen: keine

DER-A9545 schwarzer ELSA-Ring rechts

Beringt 3.6.2010 in Tüfingen/Haus Löhle (Gemeinde Salem, Südwürttemberg).

Ablesungen in/um Raisting u. a. 9.4., 10.4., 12.4., 16.4., 20.4.2011; am 6.5.2011 mit verkoteten Beinen; danach 9 Ablesungen in den Filzen 30.5. - 21.8.2011.

Frühere Ablesungen: keine

DER-A9011 schwarzer ELSA-Ring links

Beringt 10.6.2009 in Lustenau-Nord, Vorarlberg, Österreich.

Ablesungen in Raisting: 23.4. (Angriffe auf Mast-Horst), 24.4. und 26.4.2011.

Frühere Ablesung: 31.8.2009 bei Colombier (Nähe Genfer See), Kanton Vaud, Schweiz.

DER-A9455 schwarzer ELSA-Ring links
Beringt 28.5.2009 in Tüfingen/Hauptstraße (Gemeinde Salem, Südwürttemberg).
Ablesung: Raisting 24.4.2011, Ring stark verkotet.
Frühere Ablesung: 2.8.2010 bei Saint-Pée-sur-Nivelle (nördlich der Pyrenäen, 10 km von der Atlantikküste entfernt).

PLG-P3151 schwarzer ELSA-Ring links unten (Tarsus!)
Beringt 3.7.2009 in Zablocie, Woiwodschaft Lubuskie, Polen, ca. 50 km östlich. Cottbus (Entfernung 518 km).
Ablesung in Raisting 29.4.2011. Frühere Ablesungen: keine.

HES-SG099 schwarzer ELSA-Ring rechts
Beringt 14.6.2010 in Aristau, Kanton Aargau, Schweiz, ca. 15 km südwestlich Zürich.
13 Ablesungen in Raisting-Südost bis Schwattachfilz: 15.5. bis 15.8.2011. Frühere Ablesung: keine

BLNC weißer Ring Tibia rechts, ein kleiner Metallring Tibia links; wahrscheinlich Frankreich
Ablesung in Weilheim bei Gut Waitzacker 24.5.2011.
Meldung an Vogelwarte (25.5.) bis Redaktionsschluss ohne Antwort.

... **CK 5879** schmaler Metallring Tibia links, umlaufend beschriftet
2011 Brutvogel in Polling
Ablesungen: im Horst Polling 24.5 und 28.5.2011, in den Filzen 2.7. - 10.7.2011.
Meldung an Vogelwarte (25.5.) bis Redaktionsschluss ohne Antwort.

DER-AF520 schwarzer ELSA-Ring links
Beringt durch C. Krafft 30.5.2011 im Horst Dreer, Raisting.
2011 Jungvogel aus Raisting
Erste Beobachtung fliegend um Horst und auf Wiese 10.7.2011; letzte Ablesung 30.7.2011 bei Raisting, Abzug 11.8.-13.8.2011.

HES-SG406 schwarzer ELSA-Ring rechts
Beringt 21.6.2010 in Sennwald, Kanton St. Gallen, Schweiz
8 Ablesungen Wielenbacher Filze und Schwattachfilz 30.5.-31.7.2011.

DEW-8X825 schwarzer ELSA-Ring rechts (Vogelwarte Helgoland)
Ablesungen: Wielenbacher Filze-West 30.5. und 2.6.2011.
Meldung an Vogelwarte (31.5.) bis Redaktionsschluss ohne Antwort.

DER-A5453 schwarzer ELSA-Ring links
Ablesungen: Wielenbacher Filze und Schwattachfilz 2.6.-21.8.2011.
Meldung an Vogelwarte Radolfzell (3.6.) bis Redaktionsschluss ohne Antwort.

DER-AJ021 schwarzer ELSA-Ring links
Ablesungen: Untere Filze und Wielenbacher Filze 2.6.-14.8.2011.
Meldung an Vogelwarte (3.6.) bis Redaktionsschluss ohne Antwort.

DER-AF523 schwarzer ELSA-Ring rechts und
DER-AF524 schwarzer ELSA-Ring rechts
Beringt 11.6.2011 durch C. Krafft im Horst Raisting, Sölb Kirche
2011 Jungvögel aus Raisting
Am 27.7.2011 auf Sedlmair-Wiese (R. Griebmeyer), Abzug 23./24.8.2011.

DER-AF525 schwarzer ELSA-Ring links
Beringt 11.6.2011 durch C. Krafft im Horst Raisting, Ortsmitte.
2011 Jungvogel aus Raisting
Landet 28.7.2011 zwischen Häusern und kommt nicht mehr in den Horst zurück (R. Griebmeyer), übernachtet im Garten von Fam. Fritsche, mit Hilfe der FFW Dießen 30.7.2011 in den Horst zurückgesetzt, auf jeder Seite fehlen 1-2 äußere Handschwingen; verlässt 31.7.2011 den Horst und fliegt wieder zurück (R. Griebmeyer). Abzug 23./24.8.2011.

DER-AF526 schwarzer ELSA-Ring und
DER-AF527 schwarzer ELSA-Ring
Beringt 11.6.2011 durch C. Krafft im Horst Raisting, Ortsmitte
Beide Jungvögel im Horst eingegangen vor dem 24.6.2011.

DER-AF528 schwarzer ELSA-Ring rechts
 Beringt 11.6.2011 durch C. Krafft im Horst Raisting, Lichtenaustraße
 2011 Jungvogel aus Raisting
 Am 24.7.2011 auf Kamin des Nachbarhauses (1. beobachtetes Ausfliegen), Abzug 23./24.8.2011.

DER-AF529 schwarzer ELSA-Ring links
 Beringt 11.6.2011 durch C. Krafft im Horst Raisting, Lichtenaustraße
 2011 Jungvogel aus Raisting
 Äußere Handschwingen links mit Defiziten, 13.8. Wielenbacher Filze, Abzug 23./24.8.2011.

DER-AF530 schwarzer ELSA-Ring links
 Beringt 15.6.2011 durch C. Krafft im Horst Weilheim
 2011 Jungvogel aus Weilheim
 Abzug 10.-13.8.2011

DER-AF531 schwarzer ELSA-Ring links
 Beringt 15.6.2011 durch C. Krafft im Horst Weilheim
 2011 Jungvogel aus Weilheim
 Am 15.8.2011 auf Wiese westlich Horst zusammen mit M und W, aber ohne DER-AF530.
 Abzug 18./19.8.2011

HES-SG421 schwarzer ELSA-Ring rechts (Schweiz)
 Beringt 21.6.2010 in Bannriet, Gemeinde Altstätten, Kanton St. Gallen, Schweiz
 Ablesungen: Wielenbacher Filze 11.6.-25.6.2011

Ringablesungen bei Weißstörchen 2011 - zwischen Ammersee und Schwattachfilz (Weilheim)
 - ohne Brutvögel und Junge

Ring-Nr.	Alter (Jahre)	Dauer* (Tage)	Herkunft	April	Mai	Juni	Juli	August
IA* weiß		1	Italien	◊				
DER-A9545	1	135	S-Württ	◊◊◊◊◊	◊ ◊	◊◊	◊	◊ ◊◊ ◊
DER-A9011	2	4	Vorarlberg		◊◊			
DER-A9455	2	1	S-Württ		◊			
PLG-P3151	2	1	Polen		◊			
HES-SG099	1	93	Schweiz		◊	◊	◊◊◊◊◊◊	◊ ◊◊
BLNC weiß		1	Frankreich		◊			
HES-SG406	2	63	Schweiz		◊◊	◊	◊ ◊	◊
DEW-8X825		4	D		◊◊			
DER-A5453		81	D		◊	◊◊	◊	◊ ◊◊ ◊
DER-AJ021		24	D		◊	◊◊		◊ ◊
HES-SG421	1	15	Schweiz		◊	◊◊		
HES-SG404	1	15	Schweiz		◊	◊◊		
DER-AF024	1	1	S-Württ			◊		
DER-A9582	2	1	S-Baden			◊		
blaues Band		62				◊	◊◊◊◊◊	◊
DER-A8945	1	1	N-Baden			◊		
DER-A7642	2	16	S-Württ			X ◊	◊	
CK5879		9				X	◊◊◊◊	
DER-AF294	1	51	Franken			◊◊	◊◊◊◊◊	◊◊◊◊◊◊
DEH-H6501	4	44	Sachsen-Anh.			◊◊	◊◊◊◊	◊◊◊◊
DEW-5X181		21	D				◊	◊
DER-A***7		1	D				◊	
DER-A2154	9	3	N-Baden					◊◊

* Dauer = Mindestaufenthaltdauer um Raisting (1. Ablesung bis letzte Ablesung)
 Württ = Württemberg

X = Brutende in Polling und St. Ottilien

HES-SG404 schwarzer ELSA-Ring rechts (Schweiz)
Beringt 21.6.2010 in Sennwald, Kanton St. Gallen, Schweiz
Ablesungen: Wielenbacher Filze und bei Raisting 11.6.-25.6.2011.

DER-AF024 schwarzer ELSA-Ring rechts
Beringt 16.6.2010 in Grasbeuren (Gemeinde Salem, Südwürttemberg)
Ablesung: Wielenbacher Filze 11.6.2011. Frühere Ablesung: keine

DER-A9582 schwarzer ELSA-Ring links
Beringt 17.6.2009 in Neuershausen (Gemeinde March, Südbaden, 10 km nordwestlich Freiburg i.Br.)
Ablesung: Wielenbacher Filze 13.6.2011. Frühere Ablesung: keine

DER-A8945 schwarzer ELSA-Ring rechts
Beringt 25.6.2010 in Linkenheim (Nordbaden, 15 km nördlich Karlsruhe)
Ablesung: Wielenbacher Filze 24.6.2011. Frühere Ablesung: keine

DER-AF294 schwarzer ELSA-Ring rechts
Beringt 28.6.2010 in Feuchtwangen (Mittelfranken)
Ablesungen 2.7.2011 Schwattachfilz bis Obere Filze 10.7.-21.8.2011. Frühere Ablesung: keine

DEH-H6501 schwarzer ELSA-Ring links (Vogelwarte Hiddensee)
Beringt 23.6.2007 in Colbitz, Ohrekreis, Sachsen-Anhalt (Entfernung 495 km).
Ablesungen: Schwattachfilz bis Obere Filze 2.7.-14.8.2011

DEW-5X181 schwarzer ELSA-Ring rechts (Vogelwarte Helgoland)
Ablesungen: Schwattachfilz 16.7. und Wielenbacher Filze 5.8.2011.
Vogel war wahrscheinlich in Peißenberg (Horstbau auf Kamin, Bachstr.) am 12.6.2011 (Bild P. Köhler).
Meldung an Vogelwarte (20.7.) bis Redaktionsschluss ohne Antwort.

DER-A*7** schwarzer ELSA-Ring links
Ablesung: Schwattachfilz 17.7.2011, unvollständige Ablesung.

DER-A2154 schwarzer ELSA-Ring rechts
Beringt 2002 in Mannheim, Nordbaden
Ablesungen: 1.9.2011 morgens im Mast-Horst Raisting, 3.9.2011 Raisting-Süd in Trupp von 10.
Frühere Ablesungen:
2.9.2003 in Spanien (Medina Sidonia, Cádiz)
1.4.2004 in Frankreich (Ytrac, Dpt. Cantal, zw. Clermont Ferrant und Toulouse)
6.4.2004 Böhringen, Südbaden, bei Radolfzell
24.7.2004 Kirchheim i.Schwaben
12.12.2006 und 13.2.2007 in Spanien (El Porcal, Rivas-Vaciamadrid, östlich Madrid)
6.9.2008 in der Schweiz (Domdidier, Kanton Fribourg, 30 km südwestlich Bern)

Wolfgang Bechtel

Weißstorch-Seminar 2011

Am Bayerischen Weißstorch-Seminar im Tiergarten Nürnberg nahmen im November 2011 Reinhard Grießmeyer und Wolfgang Bechtel für die Schutzgemeinschaft Ammersee teil.

Oda Wieding von Landesbund für Vogelschutz (LBV), die Leiterin des Artenhilfsprogramms, informierte über den Verlauf und die Ergebnisse der **Brutsaison 2011 in Bayern: 247 Brutpaare mit 488 flüggen Jungen** (2010: 221 Paare), davon 197 Paare mit Jungen, 50 ohne Bruterfolg und 6 Störche ohne Partner. Damit wurde die Zielmarke des Artenhilfsprogramms von 250 Brutpaaren fast erreicht und auch die Zahl von 2 Jungen pro Brutpaar war - für bayerische Verhältnisse - zufriedenstellend. In den kommenden Jahren müssen sich die Bemühungen auf das Umfeld der Horste konzentrieren; zu verbessern sind Anzahl, Qualität und Vielfalt von Nahrungsflächen. Neuansiedlungen gab es 2011 vor allem im Südwesten, in der Oberpfalz und in Ammerseebecken. In Wittislingen (Landkreis Dillingen) blieb zum ersten Mal ein Jungvogel in Bayern und zog nicht ab.
> www.lbv.de/artenschutz/voegel/weissstorch.html

Über **Homerange und Habitatnutzung im Winterquartier** und **moderne Satellitensender** referierten Kai-Michael Thomsen (NABU Bergenhusen) und Dr. Michael Kaatz (Storchenhof Loburg, "Mit Prinzeßchen unterwegs"). Zum Einsatz kommen moderne Datenlogger, die GPS-Positionen (incl. der Höhe) aufzeichnen und speichern. Aus bis zu 200 Metern Entfernung können die Daten später ausgelesen oder die Aufzeichnungsfrequenz umprogrammiert werden. Da während des Zuges und des Aufenthalts in den Überwinterungsgebieten alle 5 Minuten eine Position aufgezeichnet wird, kann man sich nach Rückkehr der Störche ein genaues Bild über die täglichen Aktivitäten machen. Wird während der Brutzeit die Aufzeichnungsrate auf 30 Sekunden gesenkt, erhält man z. Bsp. sehr detaillierte Aussagen über die Nutzung der Nahrungsflächen. 2011 wurden 10 Jungstörche mit solchen Loggern ausgestattet. Das Satellitentelemetrie-Projekt des NABU untersucht Zugrouten und Nahrungsgebiete von norddeutschen Störchen, die über das Ostufer des Mittelmeers in den Sudan, den Tschad und bis nach Südafrika fliegen. Dabei lassen sich Zusammenhänge zwischen dem aktuellen Vegetationszustand (aus Satellitendaten), Aufenthaltsorten und -dauer herstellen.
> www.nabu.de/aktionenundprojekte/weissstorchbesenderung
> www.storchenhof-loburg.info

Zur **Sicherung von Mittelspannungsleitungen** sind seit 2011 neue VDE-Anwendungsregeln gültig, deren Umsetzung den Stromtod von Vögeln verhindern soll. Eine Broschüre mit einer Kurzfassung der neuen Regelungen soll bei allen Landratsämtern und LBV-Bezirksgeschäftsstellen für € 3,- erhältlich sein.

> www.lbv.de > Artenschutz > Konflikte > Sicherung von Freileitungen

> www.lbv.de/artenschutz/voegel/stromtod-sicherung-von-freileitungen.html

Eine weitere Gefahr stellen Windräder dar; in Norddeutschland wurden 2011 zwei Weißstörche von Rotorblättern getötet.

Ute Reinhard, die Weißstorchbetreuerin von Baden-Württemberg, stellte die Entwicklung der Storchenpopulation im Südwesten Deutschlands vor und beschrieb ("**Weißstorch: Wildtier oder Haustier?**") die Folgen von Zucht und Auswilderung. Durch Ansiedlungsprojekte in der Schweiz (ab 1948), im Elsass (ab 1956) und in Baden stieg die Zahl der Störche in Baden-Württemberg in den letzten Jahren "explosionsartig" auf über 500 Paare (2011). Diese Volierenzucht mit Vögeln aus anderen Regionen (z. Bsp. aus Nordafrika, Polen und Bulgarien) führte zu einem hohen Anteil nicht ziehender Störche mit geringem Bruterfolg. Deutlich war der Unterschied bei Paaren mit Gelege (1981-2004): Bei ziehenden Störchen, die nicht aus einem Projekt stammten, lag die Zahl der flüggen Jungen bei 1,86 und der Anteil der Brutabbrecher bei 18,8%; bei "Projektstörchen" bzw. Überwinterern wurden nur 1,29 Junge flügge und 37,8% der Paare waren ganz erfolglos. 1948 bis Mitte der 1960er Jahre lag die Zahl der abziehenden Jungen noch bei 3,1 pro Horstpaa. Als Ursachen für den geringen Bruterfolg dieser Tiere konnten Gelegegröße, Bruterfahrung, Alterstruktur, Brutbeginn, Nahrungsangebot und Witterung ausgeschlossen werden. Ute Reinhard sieht aber klare Defizite bei der Versorgung der Jungen: Das weniger ausgeprägte "Umschalten" auf Feuchtbiotope in Trockenperioden, die oft unpassende Wahl der Nestlingsnahrung, eine geringere Fütterungsfrequenz und unzureichendes Huderverhalten. Außerdem sind überwinterte Störche bei der Nestbesetzung im Vorteil, sie erreichen ein höheres Alter, verleiten bisher ziehende Störche dazu hier zu bleiben und bringen zum Teil wieder Nichtzieher hervor. Trotz des geringeren Bruterfolgs steigt in Baden-Württemberg der Anteil der "Projektstörche". Gründe dafür sind die höheren Überlebenschancen von Nichtziehern und die Manipulationen des Menschen wie die Fütterung in der schnee- und eisfreien Zeit, Eingriffe in das Brutgeschehen und die noch andauernde Freilassung von Jungstörchen aus Volierenzucht. 2010 bestanden in Baden-Württemberg noch sechs Kolonien mit ganzjähriger Zufütterung in Anbindung an Tier- und Freizeitparks; an zwei weiteren Orten wurden Weißstörche ausgewildert und gefüttert. Die künstliche Erzeugung fütterungsabhängiger Populationen bei Freizeitparks mit Lockvolieren wie in Tripsdrill/Cleebronn oder in reinen Ackerbau- und Weingebieten ohne Nahrungsflächen (z. Bsp. in Holzen, Südbaden, mit 15 Paaren, darunter 3 Geschwisterpaare), zeigen den Weg zum "verhausschweinten" Storch, dem ein "Sympathieverlust" droht und der bald als "Plage" empfunden werden könnte – hat der Weißstorch das verdient?

Ute Reinhard schlägt einen überregionalen Handlungsleitfaden vor, um den Erhalt der Störche als Wildtiere zu unterstützen:

- Einstellung der Fütterung in der schnee- und eisfreien Zeit
- keine Eingriffe ins Brutgeschehen
- keine Gehegehaltung flugfähiger Störche
- keine Lockstationen
- Untersuchung der Auswirkung der Fütterung und Gewöhnung an Menschen
- Erfassung der Winterstörche (Brutorte, Fütterungsstellen, Müllkippen)
- Dokumentation der Abstammung überwinternder Störche
- Erfassung der Reproduktionsbestände.

Dazu unter www.storch-schweiz.ch/fileadmin/user_upload/pdf_dateien/tagungsband_radolfzell.pdf zwei Beiträge von Ute Reinhard: "Bestandsentwicklung des Weißstorchs in Oberschwaben – Gründe und Ergebnisse der Bestandsstützungsmaßnahmen" und "Folgen der Auswilderung von Weißstörchen in Oberschwaben und Adebars Zukunft". Die Ergebnisse der **Bestandserfassung von Schwarzstörchen** im Jahr 2010 präsentierte Anne Schneider vom LBV. Ziele der Erfassung waren eine Überwachung zur besseren Abschätzung von Gefährdungsfaktoren, Kenntnis der Reviere zum Schutz vor Störungen, aktuelle Daten zur Sicherung gegen Stromtod und zur Bewertung von Windkraftvorhaben. In Bayern, am Rand des Verbreitungsgebietes, stieg die Zahl der Brutpaare deutlich an: wurden 2002 65 Reviere festgestellt und 2005 der Bestand auf 60-70 Paare geschätzt, so ergaben über 600 Meldungen für das Jahr 2010 ein detailliertes Bild: 144 Reviere mit 73 Brutnachweisen und 32 Fälle mit Brutverdacht. Bei 41 Brutpaaren konnte auch die Zahl der flüggen Jungen (insgesamt 101) ermittelt werden. 2011 wurden 7 neue Reviere festgestellt. Die meisten Paare Bayerns nisten in den Mittelgebirgen im Norden und Osten (Frankenwald, Fichtelgebirge, Oberpfälzer und Bayerischer Wald). 43% der Reviere befinden sich in neu besiedelten Regionen, in den Südhälften Oberbayerns, Schwabens und Unterfrankens und im Norden der Fränkischen Alb. Die Hälfte der Schwarzstörche brütet in Staatsforsten, wo sich notwendige Schutzzonen von 300 Metern rund um die Horste leichter umsetzen lassen. Allerdings erschweren häufig Horstwechsel die Bemühungen zum Schutz der Brutplätze. Schwarzstörche entfernen sich bei jedem zweiten Nahrungsflug mehr als 10 Kilometer vom Horst und sind deshalb durch **Windkraftanlagen*** besonders gefährdet.

* Anmerkung zu geplanten Windkraftanlagen (Stand November 2011)

Die "**Vorläufigen Hinweise für die naturschutzrechtliche Prüfung von Windkraftanlagen (WKA)**" des Landesamtes für Umwelt (LfU) sind die Basis, auf der in Zukunft WKA genehmigt werden sollen. In einem auf drei Monate verkürzten Genehmigungsverfahren mit "vereinfachter" naturschutzrechtlicher Prüfung.

In Anlage 1 zeigt eine Karte Gebiete mit besonderer Bedeutung für den Vogelschutz und den Vogelzug (Schutzgebiete mit Vogelschutz als Schutzzweck, Wiesenbrütergebiete und Zugkorridore). Hier, auf "nur noch rund 10 Prozent der Landesfläche", sollen "grundsätzlich" keine WKA genehmigt werden. "Bisher waren rund 37 Prozent der bayerischen Landesfläche für die Windenergienutzung tabu, bzw. wurden in der Praxis weitgehend wie Ausschlussgebiete behandelt". Im Hauptverbreitungsgebiet der bayerischen Schwarzstörche sind in den für WKA interessanten Höhenlagen keine größeren Schutzflächen ausgewiesen - mit Ausnahme des Nationalparks Bayerischer Wald und eines Gebietes bei Bad Steben im Frankenwald. In Anlage 2 werden die Radien der Prüfbereiche für 34 kollisionsgefährdete Vogel- und Fledermausarten aufgelistet. Für den Schwarzstorch gilt ein Abstand vom Brutvorkommen zur WKA von 3 Kilometern, zu regelmäßig aufgesuchten Nahrungshabitaten von 10 Kilometern.

Aus Sicht des Vogelschutzes wünschenswerte Schutzflächen mit einem Radius von 10 Kilometern um die Horste von Schwarzstörchen würden die Flächen der Mittelgebirge fast vollständig abdecken und WKA dort weitgehend verhindern. Aber die "Vorläufigen Hinweise" des bayerischen Naturschutzes liefern eine elegante Lösung, um "größere Zielkonflikte mit dem Naturschutz von vornherein zu vermeiden": Im Rahmen einer "speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) ist zu klären", ob "hinreichend konkrete fall- bzw. ortsspezifische Anhaltspunkte" für eine "erhöhte Aufenthaltswahrscheinlichkeit im Nahbereich einer Anlage" vorliegen. "Ein gelegentlicher Aufenthalt im Gefahrenbereich und damit die zufällige Tötung einzelner Individuen reicht nicht aus." Vielmehr muss für jedes Revier nachgewiesen werden, dass bestimmte Nahrungshabitats "regelmäßig über die [Position der künftigen] Anlage angefliegen werden". Die Nachweise dafür dürften bei einer so störungsempfindlichen und versteckt lebenden Tierart wie dem Schwarzstorch in den seltensten Fällen vorliegen oder innerhalb von drei Monaten erbracht werden. Selbst bei der bayernweiten Bestandserfassung 2010 kamen auf ein Revier durchschnittlich nur vier Meldungen, also viel zu wenige, um über Flugrouten in mehrfach aufgesuchte Nahrungsgebiete substantielle Nachweise zu erbringen. Unterstützung für WKA-Betreiber gab es auch auf Bundesebene: Der Schwarzstorch wurde von der Roten Liste bedrohter Tierarten in Deutschland gestrichen.

Wolfgang Bechtel